

PORSCHE TIMES

04
17

04 | Mut macht keine Kompromisse.
Der neue Panamera Turbo S E-Hybrid
Sport Turismo.

06 | Kurvenhunger.
Die neuen 718 GTS Modelle.

07 | Ungefiltert.
Der neue 911 Carrera T.



Kurvenhunger.

Die neuen 718 GTS Modelle.

Bereit für Kurvenabenteuer.
Die neuen 718 GTS Modelle.



6

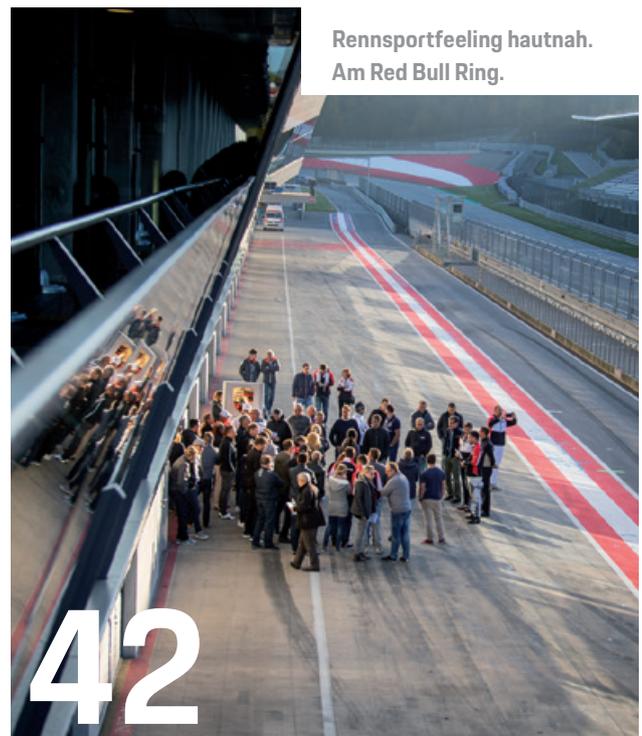


4



10

Unvergessliche Inselmomente.
Unsere Mallorca-Ausfahrt.



Rennsportfeeling hautnah.
Am Red Bull Ring.

42

- 04 **Mut macht keine Kompromisse.**
Der neue Panamera Turbo S E-Hybrid Sport Turismo.
- 06 **Kurvenhunger.**
Die neuen 718 GTS Modelle.
- 07 **Ungefiltert.**
Der neue 911 Carrera T.
- 08 **Highspeed und Dolce Vita.**
Driving Experience auf dem Adria International Raceway.
- 10 **Reif für die Insel.**
Unsere Sommerausfahrt.
- 18 **Landshuter Hochzeit.**
Porsche Zentrum Landshut unterstützt Württemberger Ritter.
- 20 **Unter Siegern.**
Informationsabend des Eishockeyvereins Landshut.
- 22 **Zukunftsweisende Fahrzeugkonzepte.**
Beim Tag der offenen Tür bei der Überlandzentrale Wörth.
- 24 **Seit jeher unser Kurs: die Zukunft.**
Porsche E-Performance.
- 25 **Studienobjekt Porsche.**
Besuch von elf Studenten der Hochschule Landshut.



Ein mutiger Schritt in Richtung Zukunft.
Der neue Panamera Turbo S E-Hybrid Sport Turismo.

- 26 Frauen auf Erfolgskurs.**
Unsere Teilnahme bei den 28. Alex von Falkenhausen Classics.
- 29 Intensiv trifft exklusiv.**
Macan Turbo Exclusive Performance Edition.
- 30 Der besondere Kick am Red Bull Ring.**
Acht Kunden erlebten einen Tag voller Adrenalin.
- 32 Höhepunkte hautnah erleben.**
IAA begeisterte Kunden des Porsche Zentrum Landshut.
- 34 Frostiges Fahrvergnügen garantiert.**
Mit Winterzubehör von Porsche Tequipment.
- 36 „Porsche ist Leidenschaft“.**
Christina Limmer, Assistentin Service im Porsche Zentrum Landshut.
- 37 Mit Höchstleistung im Einsatz.**
Tom Kunz, neuer Auszubildender zum Automobilkaufmann.
- 38 Begeisterte Besucher.**
Das Porsche Zentrum Landshut bei der AAE.
- 39 Klassisch beschleunigen. Modern bremsen.**
Neue Bremstrommeln für Ihren 356 A.
- 40 Faszination schenken.**
Porsche Driver's Selection.
- 42 Mehr Sicherheit – mehr Vergnügen.**
Fahrsicherheitstraining der Level I, II und III am Red Bull Ring.
- 44 Faszination im Fokus.**
Porsche Club Landshut wählte neuen Vorstand.
- 46 Mit Porsche bleibt alles im Fluss.**
Karlheinz Wolf setzt mit seinem Betonpumpendienst auf Porsche.
- 48 Spektakulärer Saisonabschluss.**
Porsche Super Sports Cup am Hockenheimring.
- 50 Viel Spaß bei Hallertau Rallye.**
Porsche Zentrum Landshut gestaltete Herbstausfahrt neu.
- 52 Start frei: für noch mehr Hochgefühle.**
Unsere Veranstaltungen 2018.
- 54 Mit Engagement, Know-how und Teamgeist zum Erfolg.**
Marco Ujhasi, Gesamtprojektleiter GT-Werksmotorsport, im Interview.

EDITORIAL



Sehr verehrte Kunden,
liebe Porsche Freunde,

was sich doch mit der Zeit alles verändert. Noch vor wenigen Jahren galten Geländewagen als schwerfällige Wegbegleiter für schwierige Passagen abseits asphaltierter Straßen. Nun dürfen wir den neuen Porsche Cayenne begrüßen, welcher sich nicht nur abseits befestigter Wege zurechtfindet, sondern sich gerade auf kurvenreichen Landstraßen richtig wohl fühlt.

Noch vor wenigen Jahren war es auch für mich nur schwer vorstellbar, eine Zeit ohne das AVP Autoland und ohne die Marke Porsche zu bestreiten. Doch nun stellt sich auch bei mir der Beginn einer neuen Ära ein. Ich möchte Ihnen danken für all die schönen Momente, die ich in den sieben Jahren mit Ihnen erleben durfte. Ich bin davon überzeugt, dass mein Team in gewohnter Manier versuchen wird, weiterhin zu begeistern und dass mein Mitstreiter, Kollege, Nachfolger und Freund Herr Andreas Ernst, bekannt aus dem Porsche Zentrum Niederbayern, Sie ebenso engagiert betreut, wie auch ich das die vergangenen Jahre versucht habe.

So freue ich mich, Sie als treuer Anhänger der Marke auch weiterhin auf den vielen tollen Veranstaltungen des Porsche Zentrum Landshut treffen zu dürfen, wenngleich in privater Natur. Vielen Dank und auf Wiedersehen!

Ihr

Manuel Egginger
Geschäftsführer Porsche Zentrum Landshut

Impressum

Porsche Times erscheint beim Porsche Zentrum Landshut, AVP Sportwagen GmbH Landshut, Albert-Einstein-Straße 1, 84030 Ergolding, Tel.: +49 871 430750-0, Fax: +49 871 430750-99, www.porsche-landshut.de, info@porsche-landshut.de; Auflage: 1.602 Stück. Redaktionsanschrift: Porsche Zentrum Landshut, AVP Sportwagen GmbH Landshut, Albert-Einstein-Straße 1, 84030 Ergolding. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Verantwortung für die redaktionellen Inhalte und Bilder dieser Ausgabe übernimmt das Porsche Zentrum. Ausgenommen davon sind die offiziellen Seiten der Porsche Deutschland GmbH.

MUT MACHT KEINE KOMPROMISSE.

Der neue Panamera Turbo S E-Hybrid Sport Turismo.

MAXIMALE SYSTEMLEISTUNG 500 kW (680 PS)

4,0-LITER-V8-BITURBO-MOTOR MIT 404 kW (550 PS)

E-MASCHINE MIT 100 kW (136 PS)



Porsche Panamera Turbo S E-Hybrid Sport Turismo · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): kombiniert 3,0; CO₂-Emissionen kombiniert 69 g/km; Stromverbrauch kombiniert 17,6 kWh/100 km



Mut hat nicht nur den Sportwagen der Zukunft verändert, sondern auch die Zukunft des Sportwagens. Den Beweis tritt der neue Panamera Turbo S E-Hybrid Sport Turismo an – als ein kompromissloser Sportwagen ohne Wenn und Aber.

„Turbo S“ steht für pure Leistungsfähigkeit. Doch beim neuen Panamera Turbo S E-Hybrid Sport Turismo geht es nicht allein um einen stärkeren Motor. Sondern um eine Antriebstechnologie, deren Wurzeln im Motorsport liegen. In einer Kombination aus Verbrennungsmotor und elektrischer Maschine – zwei Antriebe, die sich ideal ergänzen.

Insgesamt beträgt die maximale Systemleistung 500 kW (680 PS). Beim Sprint von 0 auf 100 km/h vergehen nur 3,4 s. 200 km/h sind nach nur 11,9 s erreicht. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 310 km/h.

Dies alles sind Leistungswerte, die ihresgleichen suchen – und enorm viel Fahrspaß bieten: auf der Rennstrecke genauso wie im Alltag. Fahrwerksregelsysteme wie Porsche Dynamic Chassis Control Sport (PDCC Sport) und die optionale Hinterachslenkung intensivieren das Fahrerlebnis und erhöhen gleichzeitig die Sicherheit. Was man sonst noch braucht, wenn man in Richtung Zukunft unterwegs ist – intelligente Assistenzsysteme wie Porsche InnoDrive und Porsche Connect. Und den Mut, loszulegen. Am liebsten sofort. Mit dem neuen Panamera Turbo S E-Hybrid Sport Turismo.

SCHNELLER. DER ZUKUNFT ENTGEGEN.

Porsche E-Performance.

Mit Porsche E-Performance setzen die Porsche Ingenieure direkt im Alltag der Fahrer an. Und zwar mit einem Ansatz, der weit über die Technologie und das Fahrzeug hinausgeht. So ist Porsche E-Performance viel mehr als ein reines Antriebskonzept: Es ist der Zusammenschluss zukunftsweisender Ideen rund um Fahrzeug, Konnektivität und Energie, die das Potenzial haben, die Zukunft unserer Mobilität zu verändern.



FAHRZEUG

Es vereint, was auf den ersten Blick unvereinbar scheint: maximale Leistung und geringen Verbrauch. Basis dafür ist ein eng verzahntes Gesamtkonzept, vom Hybridantrieb über bedarfsgerechte Fahrmodi bis hin zur ergonomischen Bedienbarkeit der Fahrzeugfunktionen.



KONNEKTIVITÄT

Mit den hybrid-spezifischen Diensten von Porsche Connect wird die Verbindung zu Ihrem Porsche E-Hybrid-Modell noch enger. So können Sie unter anderem verschiedene Fahrzeugfunktionen – etwa den aktuellen Ladezustand – per App steuern und überprüfen oder schnell und einfach Lademöglichkeiten finden.



ENERGIE

Die E-Hybrid-Modelle von Porsche sind als Plug-in-Hybride konzipiert. So wird das Tanken an der Tankstelle zunehmend durch das Laden mit Strom ersetzt. Nicht irgendwo, sondern vor allem bequem bei Ihnen zu Hause. Es versteht sich deshalb für uns von selbst, dass wir Ihnen das Ladeequipment gleich mitliefern.

KURVENHUNGER.

Die neuen 718 GTS Modelle.



Zähne zeigen. Biss beweisen. Und dem unstillbaren Kurvenhunger nachgeben. Die neuen 718 GTS Modelle machen nicht satt. Sie machen Appetit auf mehr. Auf ein Design, das mit geschärften Formen und hochwertigen Materialien fasziniert. Auf ein sportliches Fahrgefühl, das von der Rundstrecke inspiriert ist. Und Ihnen den Atem rauben wird.

Mit einer gesteigerten Performance und einer noch exklusiveren Ausstattung erweitern die neuen 718 GTS Modelle die Porsche Modellpalette um eine weitere sportliche Facette. Dank des leistungsstarken 2,5-Liter-Turbo-Boxermotors mit optimiertem Turbolader bringen die Mittelmotorsportler satte 269 kW (365 PS) auf die Straße – und der Sprint von 0 auf 100 km/h gelingt mit Schaltgetriebe in gerade einmal 4,6 Sekunden. Mit PDK sind es nur 4,3 Sekunden und

mit Sport Chrono sowie Launch Control sogar nur 4,1 Sekunden. Die Spitzengeschwindigkeit der neuen 718 GTS Modelle liegt bei performancestarken 290 km/h.

Pure Dynamik verkörpert auch das Design: Geschwärzte Bug- und Heckleuchten, schwarze Schriftzüge sowie das schwarze Heckunterteil mit den Sportendrohren repräsentieren die typischen GTS-Gene.

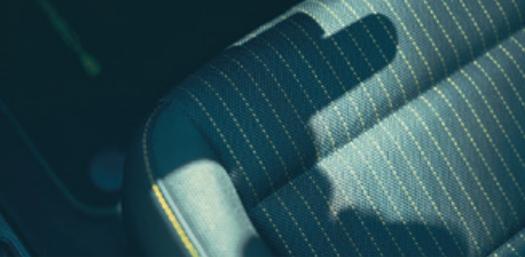
In Schwarz (seidenglanz) lackierte 20-Zoll Carrera S Räder runden das äußere Erscheinungsbild ab. Im Innenraum dominiert das motorsport-erprobte Alcantara®, das sich unter anderem am Lenkradkranz sowie auf den Mittelbahnen der serienmäßigen Sportsitze wiederfindet. Für ein unvergleichliches Kurvenerlebnis, das Sie am besten selbst erfahren sollten – mit den neuen 718 GTS Modellen.

4 ABENTEUER. 1 ZIEL. #GTSroadtrip.

Facettenreiche Landschaften, inspirierende Begegnungen und Momente, die für immer in Erinnerung bleiben: Zwei Porsche Fans und die Filmmacher Luke von Cars With Luke und Tobi Schnorpfeil machen sich mit den neuen 718 GTS Modellen auf eine fünftägige Reise durch Süditalien. Begleiten Sie die Sportwagenfans auf ihrem Kurvenabenteuer – und folgen Sie ihnen auf unseren sozialen Kanälen oder der Porsche Webseite.



Porsche 718 GTS Modelle · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km):
innerorts 12,3–10,9 · außerorts 7,0–6,6 · kombiniert 9,0–8,2;
CO₂-Emissionen kombiniert 205–186 g/km



UNGEFILTERT.

Der neue 911 Carrera T.

Weniger ist mehr: ein Prinzip, das schon der 911 T von 1967 vertrat. Und damit seinerzeit das Fahren um des Fahren Willens prägte. Auch der neue 911 Carrera T beweist, dass Purismus nicht zwangsläufig Verzicht bedeutet. Mit mehr Performance und noch intensiverem Fahrspaß – ganz im Sinne des „T“ für Touring.

Linke Kurve. Rechte Kurve. Dann die lange Gerade. Und immer spürbar nah am Asphalt. Der neue 911 Carrera T nimmt Sie mit auf die Reise zu den Wurzeln des Sportwagenfahrens. Dort hin, wo Fahrvergnügen in Reinkultur auf Sie wartet. Und der Weg zum Ziel wird. Als reinrassiger 911 bringt er dafür die perfekten Voraussetzungen mit: einen 6-Zylinder-Biturbo-Motor

mit 3,0 Litern Hubraum, 272 kW (370 PS) und einem maximalen Drehmoment von 450 Nm, der beeindruckende Performance-werte liefert. So gelingt der Sprint von 0 auf 100 km/h in gerade einmal 4,5 Sekunden.

Auch Design und Ausstattung sprechen eine durchweg sportliche Sprache. Geprägt wird die zeitlose Silhouette durch die charakteristischen Kotflügel, die nach hinten abfallende Dachlinie sowie das kraftvolle Heck. Ebenfalls Sportwagen pur: die Front mit großen Lufteinlässen und aerodynamisch angepasster Bugspoilerlippe, die Dekorstreifen mit „911 Carrera T“ Schriftzug sowie die Sportabgasanlage mit schwarzen Doppelendrohren. Der Innenraum zeigt sich betont puristisch – mit schwarzen Ledersportsitzen, GT-Sportlenkrad sowie verkürztem Schalthebel in Indischrot. Die Fondsitzeanlage ist entfallen und trägt damit zu einer Gewichtsreduzierung um 20 Kilogramm bei. Das Ergebnis? Eine hohe Performance, die sofort auf der Straße ankommt – und bei Ihnen.



Porsche 911 Carrera T · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 13,5–11,5 · außerorts 7,1–6,8 · kombiniert 9,5–8,5; CO₂-Emissionen kombiniert 215–193 g/km



HIGHSPEED UND DOLCE VITA.

Driving Experience auf dem Adria International Raceway.

Diese Kombination lässt keinen Porsche Fahrer kalt: Tagsüber volle Power auf einer echten Rennstrecke und abends Dolce Vita an der azurblauen Adria. Das Porsche Zentrum Landshut ermöglichte seinen Kunden am 17. und 18. Juni ein Wochenende nach Maß mit einer Driving Experience der Level II und III auf dem Adria International Raceway in Albarella.

Die Teilnehmer genossen Freiheit pur. Bei der Open Pitlane auf der abwechslungsreichen Rennstrecke konnte jeder nach seiner Façon selig werden, sprich, ganz nach seinen Möglichkeiten sein fahrerisches Können testen und verbessern. Nach den schweißtreibenden Fahrmanövern auf der Rennstrecke bot die Insel Albarella mit dem Vier-Sterne-Hotel Capa Nord Entspannung pur in vielen Varianten.

Zum gegenseitigen Kennenlernen eignete sich das gemeinsame Abendessen am Freitagabend. Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, Albarella, die kleine Insel in einer Lagune südlich von Venedig, zu erkunden und dabei einen kurzen Spaziergang am

Meer zu machen. Aufgeregte Vorfreude war zu spüren, denn alle waren gespannt darauf, was der erste Tag auf dem Adria International Raceway bringen würde. Würde man mit den anderen mithalten können? War man mit dem fahrerischen Können dieser 2.702 Meter langen Rennstrecke mit ihren acht Links- und sechs Rechtskurven gewachsen? Würde der eigene Porsche den Erwartungen gerecht?

Wie sich schon am ersten Tag herausstellte, waren sämtliche Bedenken unnötig. Die Fahrer hatten die abwechslungsreiche, aber nicht allzu lange Strecke sehr schnell mit all ihren Schwierigkeiten erfasst und meisterten die Kurven schon nach den ersten Versuchen erstaunlich gut. Diese guten Erfahrungen reizten den einen oder anderen Teilnehmer, etwas mehr Gas zu geben. Wenn der Fahrer mit seinem Porsche dann so gar nicht mehr die Ideallinie fand, war immer ein Instruktor mit guten Ratschlägen zur Stelle. Und siehe da: Die nächste Runde lief optimal – bisherige Bestzeit. Die Driving Experience dient vor allem dazu, die Fahrleistung auf öffentlichen Straßen zu verbessern, mit dem PS-starken





Porsche das Gefühl absoluter Sicherheit zu erreichen und auch unvorhergesehene Situationen souverän meistern zu können. Das ändert aber nichts an dem Spaß, den die Teilnehmer dabei hatten, diese Ziele zu erreichen. Denn die erst 2002 fertiggestellte Rennstrecke kann in drei verschiedenen Streckenlayouts befahren werden. Der Adria International Raceway war für jeden Teilnehmer eine echte Herausforderung. Dort, wo normalerweise Rennserien der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft ausgetragen werden und die Stars der Formel-3-Euroserie oder der Italienischen Formel-3-Meisterschaft zuhause sind, mit dem eigenen Wagen sein Bestes zu geben und an die eigenen Grenzen zu gehen, be-

deutet Adrenalin pur. Ein wenig konnte sich jeder Teilnehmer selber wie ein Profi fühlen, zumal die Instrukteure sich auch durchweg von den Leistungen beeindruckt zeigten.

Mit sich und der Motorwelt zufrieden, genossen die Porsche Fahrer am späten Nachmittag und am Abend des ersten Tages die Möglichkeiten, die das Hotel und die im Naturpark Po-Delta gelegene Insel Albarella, die durch eine Brücke mit dem Festland verbunden ist, boten. Ob Strandspaziergang, ein Bad im Meer oder die Annehmlichkeiten, die das Hotel bot, hier konnte jeder entspannen und sich bei einem köstlichen Abendessen auf den zweiten Tag auf dem Adria International Raceway freuen.

War am ersten Tag doch noch die eine oder andere Unsicherheit zu spüren gewesen, durchfuhren die Teilnehmer die Rennstrecke am zweiten Tag schon richtig flüssig und fuhren immer häufiger in den Spitzkehren eine von mehreren möglichen Linien ohne Probleme. In der Mittagspause konnten bei einem italienischen Buffet Erfahrungen ausgetauscht und Tipps entgegengenommen werden. Frisch gestärkt ging es dann wieder auf die Rennstrecke, wo die Möglichkeit der Open Pitlane nach besten Kräften genutzt wurde. Nach ein paar Stunden fühlten sich die Fahrer mit ihrem Porsche auf der Rennstrecke wie zuhause. Klar, dass sich alle schon auf die nächste Driving Experience freuen.



REIF FÜR DIE INSEL.

Unsere Sommerausfahrt.

Nicht erst seit Peter Cornelius schwingen im Wortlaut „Reif für die Insel“ zarte Sehnsüchte von wärmenden Sonnenstrahlen, Sand, Strand und Meer in unsere Vorstellung. Schon das Wort „Insel“ löst bei uns heimatländlichen Bewohnern so manch entspannende Vorstellung aus, welche uns vielleicht sogar ein bisschen aus dem Alltag entfliehen lässt. Ein Vorgang, der sich nach unserem Empfinden auch hervorragend mit den Gedanken an das Wort „Porsche“ vergleichen lässt. Daher haben wir uns dieses Mal bei unserer jährlich stattfindenden Sommerausfahrt dafür entschieden, die beiden Begriffe – Insel und Porsche – zu kombinieren. Das Motto: „Mit Ihrem Porsche Zentrum Landshut auf die Insel.“

Als wir uns im Anschluss weiter auf die Suche nach der richtigen Destination gemacht haben, fiel schnell der Entschluss, die Insel Mallorca zu erobern. Nicht etwa, weil es die vermeintliche Insel der Deutschen ist, sondern mehr aus der Intention, Ihnen, liebe Kunden, eine Seite aufzuzeigen, die Ihnen bisher vielleicht etwas verborgen blieb. Was hieraus geworden ist, würde ich Ihnen gerne mit einem Blick in mein persönliches Reisetagebuch verraten.

Ihr

Manuel Egginger



Tag 1

Wir schreiben Dienstag, den 20. Juni 2017. Um exakt 14.10 Uhr schwingt der Kranich seine Flügel und begibt sich mit mir auf den Weg von München nach Mallorca. Im Gepäck noch keine Kunden, aber viel Equipment, doch hierzu später etwas mehr. Nach einem kurzen und angenehmen Flug heißt es: gleich rein in den kleinen Mietwagen und versuchen, das ganze Gepäck dort unterzubringen. Im Anschluss geht es zuerst zum Parkdienstleister nahe Flughafen und dann auf dem schnellsten Weg ins Hotel. Gerade noch die Checkliste abarbeiten – und schon läutet der Mond den Zeitpunkt zum Schlafen ein.

Tag 2

Um 4.30 Uhr ist die Nachtruhe beendet. Im Vergleich zu unseren Kunden war die Zeit des Geruhens jedoch relativ lang. Diese wurden bereits um 3.45 Uhr im Porsche Zentrum empfangen, um direkt von dort aus zum Flughafen nach München chauffiert zu werden. Da der Check-in für die Kunden bereits vorgenommen war, galt es nur noch, die Sicherheitschleuse zu überwinden. Nach einem kleinen, aber mit Blick über das Meer garnierten Frühstück ging es für mich mit dem kleinen Italiener zum Parkplatz an den Flughafen.

Das erste Lebenszeichen via WhatsApp von meiner Frau Sophia um 5.33 Uhr: „Sind nun alle im Flieger, der Check-in und das Frühstück haben super geklappt“. Die Fähre, beladen mit unseren schwäbischen Sportboliden, landete pünktlich um 6.00 Uhr im Hafen von Palma. Wie vereinbart sicherten sich die Fahrer der Autotransport-Lkw die Poleposition auf dem Schiff und waren schon kurz darauf am Parkplatz zum Abladen. Nachdem die Scheiben geputzt, jeweils zwei Wasserflaschen pro Fahrzeug verstaut und die Funkgeräte befestigt waren, erreichte mich schon eine weitere WhatsApp von meiner Frau um 7.47 Uhr: „Sind am Rollfeld“.





promenade auf die Genießer. Endlich angekommen und etwas ausgeruht galt es die Altstadt zu erkunden. Wie immer bevorzugt gummibereift, aber aufgrund der schmalen Gässchen wohl am besten nicht mit unseren kurzfristig importierten Wegbegleitern aus dem Schwabenland. Eine Segway-Tour war hier die erfrischende Alternative. Nach einer kurzen Einführung ging es los. Die erste Anlaufstelle war die herrschaftliche Kathedrale La Seu, die besonders mit ihren einzigartigen Buntglasfenstern für Begeisterung sorgte. Durch kleine, fast vergessen zu scheinende Gassen führten wir dann unsere Erkundung in Begleitung unseres heimischen Guides fort. Zu Mittag empfing uns das Mar de Nudos direkt im Hafen von Palma und schenkte uns rund zwei Stunden maritimen Genuss in vier Gängen sowie die mehr als verdiente Entspannung. Ein lecker gebratenes Filet mit einer leichten Salzbrise in der Nase. Herz, was will man mehr. Und spätestens jetzt wurde uns allen klar, dass sich die morgendliche Anstrengung bereits gelohnt hat.

Nach dem Essen galt es wieder, den Schlüssel in die linke Hand zu nehmen und unsere schwäbischen Triebwerke zum Leben zu erwecken. Wir fuhren in Richtung Nordwesten, wo uns unser Domizil der nächsten Tage empfangen sollte.

Nach einem Intermezzo auf der inseleigenen Autobahn bezwangen wir den ersten Pass der Reise. Die Ma-11A schlängelt sich knapp 500 Meter hinauf zum Coll de Sóller, um den Blick in das Tal der gleichnamigen

Stadt zu öffnen. Doch auch diese Stadt ließen wir vorerst an unser vorbeiziehen. Das wirklich kleine Sträßchen der Ma-2124 abseits der direkten Zubringer führte uns über den letzten Berg des Tages nach Port de Sóller und erlaubte schon weit vor Ankunft einen Blick auf unser faszinierend in den Fels gebautes Hotel Jumeirah Port Soller.

Während die Portiers unser Gepäck auf die Zimmer brachten und unsere Fahrzeuge in der kühlenden Garage parkten, hat uns die Managerin des Hauses mit einem leckeren Cocktail empfangen und die Vorzüge ihrer traumhaften Location nähergebracht. Natürlich dauerte es nicht lange, bis sich die ersten Genießer der Gruppe am Pool einfanden, um bei einem eisgekühlten Gin Tonic die Seele baumeln zu lassen.

Am Abend marschierten wir hinab in die Stadt und bestiegen den sogenannten Orangen-Express nach Sóller. Die Tren de Sóller ist eine über 100 Jahre alte Straßenbahn, welche die Stadt Sóller mit ihrem Hafen verbindet. Angekommen direkt im Zentrum der historischen Stadt durften wieder einige Gässchen passiert werden, bis wir in die kleine Villa namens Ca'n BoQueta einkehrten. Hier wurde uns erneut raffinierte, mallorquinische Küche in fünf Zügen präsentiert. Die stimmige Weinbegleitung brachte ihr Übriges mit sich, sodass die gesellige Runde bis spät in die Nacht verweilte und das Shuttle zurück ins Hotel vielleicht die ein oder andere Minute länger warten musste.

Der kleine Mietwagen ging zurück zur Mietstation und ich durfte die Kunden bei warmen 26 Grad mit ihrem Gepäck am Flughafen in Palma de Mallorca in Empfang nehmen. Mit einem Kleinbus fuhren wir rund fünf Minuten zum Parkplatz und konnten dort unsere frisch gewienerten Fahrzeuge übernehmen. Als die mit bayerischen Kennzeichen bestückten Sportwagen geentert wurden, öffneten sich nahezu synchron alle Stoffhäubchen und die Sonne leuchtete mit den Augen der Teilnehmer um die Wette. Vom Parkplatz aus ging es direkt in die Stadt Palma, die Hauptstadt der Insel. Um die schlussendliche Akklimatisierung nach der frühmorgendlichen Anreise einsetzen zu lassen, wartete ein frisch gebrühter Kaffee sowie ein Stück Apfelkuchen an der Hafens-



Tag 3

Aufwachen mit einem Blick auf das Meer: So begann der Tag bei jedem Teilnehmer der Genießertruppe. Für noch mehr Begeisterung sorgte bei den meisten jedoch der Blick aus der Dusche, welcher sich ebenfalls zum unendlich scheinenden Wasserbecken hin erstreckte. Zum Frühstück fand man sich auf der Terrasse an der Felsklippe ein. Neben den Wellen konnten wir auch schon leise unseren Motoren lauschen, da unsere Fahrzeuge bereits vom Personal in Startaufstellung vor der Lobby gebracht wurden.

Um 9.00 Uhr starteten wir los. Die perfekt asphaltierte Ma-10 in Richtung Norden gilt nicht zu Unrecht als die Panoramastraße der Insel. Bis auf ein Schaf direkt neben der Straße war diese auch wie leer gefegt. Das erste Ziel des Tages: die Bucht von Cala Tuent. Kurve um Kurve ging es die zauberhafte Ma-2141 hinab in Richtung Sa Calobra – wirklich unglaublich. Unsere Porsche waren an diesem Tag wohl die ersten Fahrzeuge, die dieses Asphaltgeschlängeln unter ihre Reifen nehmen durften. Angekommen in der sehr beschaulichen

Bucht von Cala Tuent warteten zahlreiche Fotomotive darauf, von uns festgehalten zu werden. Im Anschluss ging es wieder hinauf ins kultige Cafe Probably auf einen leckeren Espresso mit Blick in die Schlucht – und weiter ging es. Wir folgten wieder der Ma-10 vorbei am bekannten Kloster Lluç in Richtung Port de Pollença. Das Ziel: die wohl am stärksten frequentierte Straße der Insel – die Ma-2210 direkt zur Nordspitze der Insel, auch Cap de Formentor genannt. Hier mussten auch wir uns einreihen, aber so erhielten wir immer wieder die Gelegenheit, den um uns liegenden Nationalpark zu bestaunen. Vom Leuchtturm aus erhaschten wir sogar einen Blick auf das Festland und die sich darauf befindende katalonische Hauptstadt Barcelona. Pünktlich zur Mittagszeit fanden wir uns im Argos direkt an der Promenade von Port de Pollença ein. Inmitten der typisch touristischen Meile befindet sich das unscheinbare Restaurant unterhalb des zugehörigen Hotels. Doch so unscheinbar die Verpackung zu sein schien, so erfrischend aufgeweckt war das Team rund um den andalusischen Koch Álvaro Salazar und seinen deutschen Manager und Restaurantleiter Mario Wolgast. Die

Porsche Piloten wurden im exklusiven Rahmen regelrecht verzaubert von der leichten asiatisch-maritimen Kochkunst. So wurde nicht nur der Gaumen in acht verschiedenen Varianten verwöhnt. Auch die Augen konnten kaum fassen, wie viele Variationen der Anrichtungsweise es doch gibt. Im Anschluss traten wir bereits die Heimreise zurück nach Port de Sóller an. Vorbei an Alcúdia war das kleine Bergdorf Selva das nächste Ziel. Von dort frönten wir wieder dem Volant-Sport die Ma-2130 hinauf – quasi eine kurvenreiche Fahrt quer durch einen Wald voller Olivenbäume. Angekommen am Pool unseres Hotels ritualisierte sich mittlerweile der mit einer Gurke bestückte Gin Tonic als Empfangsgetränk nach der Heimkehr. Denn vorerst hieß es entspannen, bevor es am Abend wieder hinab in die Hafenstadt ging.

Der etwa 30-minütige Spaziergang zum Restaurant Es Passeig in Port de Sóller traf auf breite Zustimmung und so ließen die Genießer auch diesen Abend direkt an der Promenade mit Meeresrauschen, scharf angebratenem Angus-Rind und einem Blick in die Bucht ausklingen.



Tag 4

Am morgendlichen Ablauf hat sich im Vergleich zum Vortag wenig verändert. Ausschließlich der etwas verwinkelte Weg zum Frühstück durch die ausladende Hotelanlage schien den Teilnehmern nun ein Stück weit vertrauter. Um 9.00 Uhr spielten die Motoren unserer Schwaben ihre gewohnte Melodie und taten damit ihr übriges, das Trommelfell sowohl unserer Genießer als auch der weiteren begeisterten Hotelgästen zu massieren.

Die Ma-2100 über Bunyola-Orient-Alaró-Lloseta führte uns Richtung Osten und er-

öffnete damit ganz neue Blicke auf die Insel: weniger bergig, deutlich flacher und eingerahmt von Weizenfeldern. Ein kurzer Halt an der Bar Estacion in Inca gab uns nicht nur die Gelegenheit, echt mallorquinischen Kaffee zu verköstigen, vielmehr erhielten wir einen Eindruck vom alltäglichen Leben der Inselbewohner abseits der Touristenströme. Weiter folgten wir der Ma-3400 in Richtung Artà. Nachdem wir auch diese Stadt passiert haben, galt es plötzlich links abzubiegen: hinein in eine kleine Straße namens Camidels Racó. Ein absolut beeindruckendes Stück Asphalt durch den Nationalpark



Península de Llevant in Artà, gespickt mit zahlreichen Postkartenmotiven. Nun aber herrschte plötzlich reger Funkverkehr auf der Frequenz der Truppe, als ich das Dach meines Cabriolets schloss und versuchte, die ausgewaschene Schotterstraße nach rechts hinab zu bezwingen. Leicht verunsichert ließ sich dennoch keiner abhalten und die Gruppe folgte mir uneingeschränkt, bis die Achsverschränkungen unserer Porsche Sportwagen an ihr bauliches Limit gelangten. Doch dann waren wir auch schon da. Wir parkten unsere Wegbegleiter unmittelbar und direkt auf dem heißen Sand der idyllischen Bucht von Cala Torta. Als wir dann auch noch die speziell für diese Reise angefertigten Strandtücher überreichten, war die Überraschung fast perfekt. Aber nur fast.

Aus dem Schornstein der kleinen, gelben Holzhütte mitten in der Bucht entwich bereits der Duft von gebratenem Fisch. So durften wir unseren Gästen absolut stilecht drei große Platten mit fangfrischen Fischen aus dem rauschenden Meer servieren, aber nicht etwa im edlen Zwirn, sondern in Bikini und Badehose, während sich die Füße im Sand vergruben.

Danach stand für die gestärkten und nach dem Bade mit einer Salzwasser-Sand-Panade überzogenen Reisenden ein echter touristischer Punkt auf der Tagesagenda: der Besuch der Höhle von Porto Cristo. Zwar waren wir hier nicht wie gewohnt abseits der Menschenströme unterwegs, dennoch war die Besichtigung mit anschließender Konzertvorführung eine im wahrsten Sinne des Wortes erfrischende und kühlende Abwechslung zum offenfahrenden Genuss im Porsche. Der Weg zurück führte uns querfeldein über zahlreiche Dörfer nach Port Soller.

Nach diesem anstrengenden Tagesprogramm empfing uns gegen 20.30 Uhr die engagierte Leiterin des Restaurants „Es Fanals“ direkt im Hotel oberhalb des Pool zum Tapas-Dinner. Garniert wurde dies noch von einem bezaubernden Sonnenuntergang wie aus dem Bilderbuch.



Tag 5

Heute starteten wir erst um 10.00 Uhr. Dementsprechend wurde sich auch erst etwas später zum Frühstück eingefunden. Das Ziel des Tages war der entspannte Süden der Insel. Vorerst unspektakulär wählten wir den direkten Weg nach Palma. Der Ma-6014 folgend streiften wir zuerst die Hochburg der Deutschen, S'Arenal, um uns dann die sandige Südküste entlang zu schwingen. Doch plötzlich türmten sich wie aus dem Nichts glänzend weiße Berge in den Himmel. Als wir uns näherten, dämmerte es den ersten unserer Genießer: Die Berge waren aus Salz, gewonnen aus den Salinen der Flor de Sal, direkt am längsten Naturstrand der Insel namens Es Trenc gelegen. Trotz der bevorstehenden Mittagshitze starteten wir bewaffnet mit Regenschirmen als Sonnenschutz zur exklusiven Führung durch die Saline. Neben den sich lüftenden Geheimnissen des Salinenkrebsses durften wir uns auch selbst im Ernten der edlen Salzblume Flor de Sal üben und lernten ihren Reifeprozesses im Zuge der Kristallisation kennen.

Nach der Führung stärkten wir uns bei einer leichten, traditionellen Brotzeit mit Zutaten aus der Region und konnten so die eben erlernten Unterschiede der Salzsorten selbst erschmecken.

Nachdem die Sonne so viele Besucher an den Es Trenc lockte, entschieden wir uns kurzerhand einen kleinen Planwechsel durchzuführen und alternativ das abgelegene Südcap namens Far del Cap Salines am Ende der Ma-6110 zu besuchen. Da die Badeklamotten unsere ständigen Begleiter waren, dauerte es nicht lange, bis sich der erste Teilnehmer ganz spontan dazu entschloss, der Einladung der türkisch schimmernden Fluten zu folgen und hineinzu springen. Das Resultat: ein entspanntes Baderlebnis abseits des gewohnten Touristenaufkommens.

Die Rückfahrt erfolgte direkt durch das hügelige Inland. Mit Santanyí, Porto Colom, Felanitx, Vilafranca de Bonany, Sant Joan und Sineu lassen sich nur ein paar Weg-



punkte dieser Tour nennen. Der täglich für unsere Gäste verfasste Brief thronte wie gewohnt am Bett des jeweiligen Zimmers und beschrieb dieses Mal den Ablauf des Gala-Dinners, welches immer am letzten Abend der Reise stattfindet.

Ab 20.00 Uhr patrouillierten die Shuttles an der Hotellobby, um uns ins malerische Dorf Deià zu chauffieren. Dort angekommen begrüßte uns der weit über die Grenzen Mallorcas bekannte Gourmet Josef Sauerhell mit seiner reizenden Frau Leonor auf der Terrasse des Es Racó d'es Teix. Der Blick von der festlich gedeckten Tafel führte nicht etwa wieder hinaus auf das offene Meer, sondern nun auf die beeindruckende Kulisse des sich aufbauenden Tramuntana Gebirges. Grandios ist wohl die beste Beschreibung für das Menü des fränkischen Chef de Cuisine, der schon vor Jahrzehnten die Inspiration der Insel für sich und sein Team suchte. Der Abschluss dieses Abends war eine äußerst informative und mit viel Charme gestaltete Weinbegleitung durch die Weingüter der Insel.





Tag 6

Schon etwas wehmütig erfreuten wir uns zum letzten Mal am Blick während des Frühstücks, wo wir uns den süßen Orangensaft oberhalb der Felsschlucht servieren ließen. Doch dann wurden auch schon wieder die Motoren gestartet, denn ein Teil der Insel blieb uns bis dato noch verschlossen: der felsige Südwesten.

Daher setzten wir unsere Entdeckungsreise entlang der Panoramastraße Ma-10 fort, jetzt jedoch in Richtung Süden. Städte wie Deià, Valldemossa und die charakteristischen Gärten von Banyalbufar malten uns ein Lächeln auf die Lippen. Nur war aber schon wieder Zeit für eine kleine Kaffeepause auf der Terrasse des spanischen Cafe Bellavista. Zeit, die Seele noch etwas baumeln zu lassen.

Nun stand die letzte Etappe an: über Andratx direkt in die Hauptstadt Palma, wo wir im trendigen Beachclub Purobeach direkt am Wasser das letzte Mal auf der Insel dinierten.

Von hier aus war es nur noch ein Katzensprung zur Abgabe unserer Fahrzeuge an den bereits vorbereitenden Spediteur. Ein letzter Blick zurück, und schon waren die Genießer unter Leitung meiner Frau Sophia an der Gepäckabgabe am Flughafen und der große Vogel hielt um exakt 16.05 Uhr seine Nase in den Wind gen München. Für mich ging es abschließend noch einmal zurück zum Spediteur, um die ordentliche Verladung unserer schwäbischen Schätze zu begutachten. Doch nun war auch ich wieder am Flughafen angekommen und tatsächlich war ich nicht froh, die Reise gut und zufriedenstellend absolviert zu haben. Vielmehr schätzte ich mich beim Besteigen meines Fliegers gegen 17.00 Uhr glücklich darüber, eine so tolle Zeit mit äußerst sympathischen Menschen an einem so unglaublich schönen Ort verbracht haben zu dürfen.



LANDSHUTER

Porsche Zentrum Landshut unterstützt Württemberger Ritter.



Die Landshuter Hochzeit ist das große Aushängeschild der Bezirkshauptstadt Landshut. Die Teilnahme an diesem historischen Festspiel, das nur alle vier Jahre stattfindet, ist für jeden echten Landshuter Ehrensache. Das Porsche Zentrum Landshut bildet da keine Ausnahme. Als vom 30. Juni bis 24. Juli das Mittelalter wieder Einzug in Landshut hielt, war auch das Porsche Zentrum Landshut mit von der Partie.

Für Manuel Egginger, Geschäftsführer des Porsche Zentrum Landshut, war es selbstverständlich, sich an diesem historischen Fest zu beteiligen, das zur Erinnerung an die im Jahr 1475 stattgefundenen Heirat

des bayerischen Herzogs Georg der Reiche mit Hedwig Jagiellonica, Tochter des polnischen Königs Kasimir IV. Andreas, gefeiert wird. Und was hätte näher gelegen, als bei diesem großartigen Fest mit Ritterspielen und einem prunkvollen Hochzeitszug durch die Innenstadt von Landshut als besonderen Höhepunkt die Gruppe zu unterstützen, die aus der Heimat von Porsche kommt: die Württemberger Ritter.

Die Gruppe wurde von illustren Gästen angeführt: darunter Graf Ulrich der Alte von Württemberg, dessen verstorbene Gemahlin Elisabeth eine Schwester des Landshuter Herzogs Ludwig gewesen war, und Graf Eberhard, Sohn von Elisabeth, sowie

seine Gemahlin Elisabeth, eine Tochter des Markgrafen Albrecht.

Es ist eine ehrenvolle, aber nicht ganz leichte Aufgabe, heutzutage möglichst originalgetreu nachzuahmen, was sich im Mittelalter abspielte. Allein die Württemberger Ritter waren damals mit 582 Pferden zur Hochzeit gekommen. So viele Pferde führt die Gruppe der Württemberger Ritter heute natürlich nicht mehr mit sich, was deren Imposanz aber keineswegs schmälerte. Viel bewundert wurde Graf Eberhard, der, eingezwängt in eine 48 Kilogramm schwere eiserne Rüstung, mit viel Geschick sein Pferd durch die Menschenmassen dirigierte – bis zu 600.000 Besucher lockt die Landshuter

HOCHZEIT.



Hochzeit an – und bei den Ritterspielen in voller Rüstung mit der Lanze eine gute Figur machte.

Abseits des zuschauerträchtigen Geschehens leisteten die Polo-Shirts und Caps aus dem Porsche Zentrum Landshut den Württemberger Rittern gute Dienste. In bequemen Shirts und den Caps, die vor der Sonne schützen, ließen sich die Pausen bis zum nächsten großen Auftritt gut überbrücken. Das Porsche Zentrum Landshut freut sich, auf diese Weise einen kleinen Beitrag zur Landshuter Hochzeit geleistet zu haben und damit auch zu zeigen, wie sehr es sich mit Landshut, seinen Bewohnern und seiner Geschichte verbunden fühlt.



UNTER SIEGERN.

Informationsabend des Eishockeyvereins Landshut.

Zu den Besten gehören und jeden Tag besser werden: Diese Philosophie teilen der Eishockeyverein Landshut (EVL) und das Porsche Zentrum Landshut. Den erfolgreichen EVL und das aufwärtsstrebende Porsche Zentrum verbindet seit Jahren eine enge und effektive Zusammenarbeit. Dazu gehört auch, sich gegenseitig besser kennenzulernen, Synergien zu nutzen und miteinander Spaß zu haben. Bei einem Treffen im Porsche Zentrum Landshut am 27. Juni erhielten Porsche Kunden die Gelegenheit, exklusiv und im intimen, lockeren Rahmen den EVL, seine Geschichte und die Zukunftspläne des Eishockeyvereins aus erster Hand kennenzulernen und vielleicht sogar die eine oder andere Kooperation in die Wege zu leiten.

Einen Porsche zu fahren bedeutet nicht nur, mit einem Premiumfahrzeug die Freuden des sportlichen Fahrens zu genießen, sondern bringt auch einen gesellschaftlichen Status und – je nach Einstellung – gesellschaftliche Verantwortung mit sich. Wer könnte besser für eine Partnerschaft geeignet sein als der zweifache Deutsche Meister EVL, dessen Ziel es ist, die DHL 2 zu erreichen und langfristig zu halten? Hans Eller, der 1. Vorsitzende des EVL, betonte in seinem Vortrag, dass gesundes Wirtschaften trotz großer, sportlicher Ziele machbar sei. Jetzt sei die einmalige Gelegenheit, gemeinsam die Grundlage für einen zukunftsfähigen EVL zu schaffen und von Anfang an mit an Bord zu sein.

Seine Worte verhallten nicht ungehört, denn das Team des Porsche Zentrum Landshut hatte mit einem Sektempfang und einem Buffet mit kalten Speisen und Getränken von Anfang an für eine lockere Atmosphäre gesorgt. Nach einer ausgiebigen Plauderrunde gehörte dem EVL-Vorsitzenden Eller die ungeteilte Aufmerksamkeit, als er über die Geschichte des EVL mit seiner langen und äußerst erfolgreichen Zeit im deutschen Eishockey berichtete. Allein die Fakten sprechen Bände: **Deutscher Meister 1970 und 1983, Deutscher Vizemeister 1974, 1976, 1984 und 1995, Deutscher Zweitliga-Meister 1962, 1963 und 2012 sowie Meister Oberliga 2000 und 2002.**

Nach der goldenen Ära der 80er Jahre mit Aushängeschildern wie Alois Schloder, Jahrhundertspieler Erich Kühnhackl oder Gerd Truntschka könne der EVL auch heute mit Stolz von „Landshuter Talenten“ sprechen, erklärte Hans Eller. Namen wie Tom Kühnhackl oder Tobi Rieder machten im wöchentlichen National Hockey League Newsflash und in der Nationalmannschaft von sich reden. Sie dienten als Leitbild und Motivation für die Jugendspieler und zeigten die Tore auf, die Sportlern aus den Reihen des EVL offen stehen. „Landshut ist ein Eishockeystandort mit dem vollen Potential für die Deutsche Eishockey Liga 2“, so Vorsitzender Eller.



Über die Profiabteilung und die weiteren Vorhaben des EVL zur finanziellen Stabilisierung wie etwa auch durch Networking berichtete Stefan Endraß, bevor Rupert Meister, der sportliche Leiter Nachwuchs, interessante Ausführungen zur EVL-Jugendarbeit machte. Die Zuhörer staunten, wie professionell, konsequent und erfolgsorientiert bei dem 1.100 Mitglieder zählenden Verein die Jugend gefördert wird. Der als „Fünf-Sterne-Ausbildungsclub“ zertifizierte Verein verfolgt das duale System Schule und Sport, bindet erfolgreich vielversprechende Nachwuchsspieler und kann so jedes Jahr ein bis zwei Spieler für den Kader der 1. Mannschaft rekrutieren. Dass beim EVL talentierte Jugendliche die allergrößten Chancen haben, beeindruckte die Porsche Kunden und überzeugte sie, dass es nur ein Gewinn sein kann, beim EVL mit dabei zu sein.



Nach all den Informationen konnten die Gäste bei einem unterhaltsamen Spiel mit einem Porsche 911 tolle Preise wie die Teilnahme am Porsche Sports Cup, einen Massagegutschein im Fitnessstudio Clever Fit und zwei VIP-Karten für ein Spiel des EVL nach eigener Wahl gewinnen.

Das Team des Porsche Zentrum Landshut hatte dazu auf dem Kundenparkplatz einen Parcours aufgebaut. Den Gästen bereitete es ein unbändiges Vergnügen, mit einem Porsche 911, auf dem eine Schale mit einem Tennisball befestigt war, so schnell wie möglich durch diesen Parcours zu fahren, ohne dass der Ball aus der Schale schwappte. Und wieder einmal zeigte sich: Mit Porsche kann man richtig Spaß haben.



ZUKUNFTSWEISENDE FAHRZEUGKONZEPTE.

Beim Tag der offenen Tür bei der Überlandzentrale Wörth.



Porsche ist nicht nur bekannt für exklusive, sportliche Fahrzeuge mit edlem Design, sondern auch dafür, immer wieder neue Wege zu gehen. Mut zur Veränderung gehört zur Firmenphilosophie. Mit dem Panamera 4 E-Hybrid hat Porsche ein weiteres energiesparendes Fahrzeug auf den Markt gebracht. Dieses Fahrzeug mit 340 kW und 462 PS hat einen kombinierten Kraftstoffverbrauch von nur 2,5 Liter auf 100 Kilometer. So freuten sich die Verantwortlichen der Überlandzentrale Wörth (ÜZW), einem Energieversorger in Altheim bei Landshut, diesen Sportwagen bei ihrem Tag der offenen Tür vorstellen zu können.





Trotz des umfangreichen, abwechslungsreichen und spannenden Programms, das den zahlreichen Besuchern am 25. Juni bei der ÜZW geboten wurde, gehörte dieser Porsche zu den Highlights. Die ÜZW bot ihren Gästen an diesem Tag die Möglichkeit, Elektromobilität zu erleben und zu erfahren. Schließlich beteiligte sie sich aktuell an dem Forschungsprojekt „CO₂-arme-Stadt“ der Hochschule Aalen. An einem Infostand konnten sich die Gäste über dieses Projekt genau informieren. Dazu zeigte die ÜZW die Möglichkeit auf, wie selbst erzeugter Strom über eine sogenannte „Wallbox“ in ein Elektroauto eingespeist werden kann.

Zahlreiche Elektroautos und E-Bikes waren auf dem Gelände der Überlandzentrale Wörth ausgestellt und stießen auf großes Interesse. Der Star auf dem Platz war aber ohne Frage der Porsche Panamera 4 E-Hybrid.

278 km/h Spitzengeschwindigkeit bei so geringem Energieverbrauch faszinierte die Energiesparer. Gerade bei einem Porsche, dem Synonym für sportliches Fahren schlechthin, begeisterte die Besucher die Vorstellung, mit diesem schon optisch beeindruckenden Wagen bei höchster Sparsamkeit und Umweltfreundlichkeit an anderen Fahrzeugen einfach vorbeiziehen zu können. Dazu hat Porsche mit dem Panamera 4 E-Hybrid auch noch die

bestehenden Fahrzeugfunktionen um intelligente Dienste und Apps erweitert. Alle dazu bestimmt, die Verbindung zwischen Fahrer und Fahrzeug noch enger zu gestalten und die Faszination Sportwagen zu steigern. „Einfach unglaublich“: So und so ähnlich lauteten die Kommentare der Gäste, die sich über den Panamera 4-E Hybrid informierten.

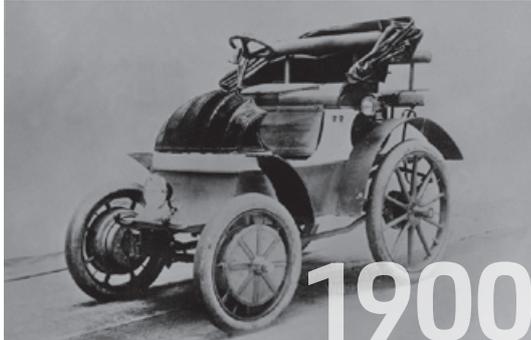
Neben E-Mobilität informierte die Überlandzentrale Wörth ihre Gäste über die ganze Palette neuer Möglichkeiten des Energiesparens wie Photovoltaik-Anlagen und -Speicher oder Strom sparen in der Landwirtschaft und vervollständigte diese Informationen mit verschiedenen Fachvorträgen. Natürlich kam der Spaß an diesem Tag auch nicht zu kurz. So hieß es „Bühne frei“ für verschiedene Showtänzergruppen. Darüber hinaus sorgten eine lustige Bildersuche und Segway fahren für vergnügte Momente. Die Kinder hatten eine Riesengaudi bei einem Luftballonwettbewerb, bei dem es schöne Preise zu gewinnen gab, und vergnügten sich auf einer Hüpfburg und beim Kinderschminken. Den Eltern machte es sichtlich Freude, die Kleinen gut unterhalten zu wissen, denn so konnten sie sich ausgiebig und in aller Ruhe informieren und die zahlreichen kulinarischen Angebote ungestört wahrnehmen. Ein erfolgreicher Tag der ÜZW, zu dem der Porsche Panamera 4 E-Hybrid seinen Teil beigetragen hat.

Porsche Panamera 4 E-Hybrid · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): kombiniert 2,5; CO₂-Emissionen kombiniert 56 g/km; Stromverbrauch kombiniert 15,9 kWh/100 km



Porsche E-Performance.

Viele Wege führen ans Ziel. Dennoch zählt für die Porsche Ingenieure nur einer: der Weg in Richtung Zukunft. Schon immer. So startete die Entwicklung von Porsche E-Performance bereits im Jahre 1900 mit dem Lohner-Porsche Elektromobil. Seither hat Porsche diesen Weg über eine Vielzahl innovativer Fahrzeugkonzepte hinweg konsequent fortgesetzt – und wird 2020 mit der Einführung des Mission E erneut Sportwagengeschichte schreiben.



1900



2020

SEIT JEHER UNSER KURS: **DIE ZUKUNFT.**

1900

Lohner-Porsche Elektromobil

1900 stellt Ferdinand Porsche das Lohner-Porsche Elektromobil auf der Weltausstellung in Paris vor. Als Weltneuheit verfügt es über einen Antrieb mit gelenkten, elektrischen Radnabenmotoren. Noch im selben Jahr entwickelt er zudem einen Elektro-Rennwagen sowie mit dem Semper Vivus das erste funktionsfähige Vollhybridautomobil, mit dem er bereits damals Zukunftsgeschichte schrieb.

2010

Cayenne S Hybrid

Der Cayenne S Hybrid geht als erstes Serien-Hybridfahrzeug in die Porsche Markengeschichte ein – und legt damit den Grundstein für weitere zukunftsweisende Fahrzeugkonzepte.

2013

Panamera S E-Hybrid und 918 Spyder

Ein weiterer großer Schritt in Richtung Zukunft gelingt Porsche mit dem Panamera S E-Hybrid und seinem parallelen Plug-in-Antrieb sowie mit dem 918 Spyder in Serienreife. Das Besondere: Der 918 Spyder wurde als erster Supersportwagen von Grund auf als Plug-in-Hybrid konzipiert.

2015

919 Hybrid

Mit insgesamt mehr als 900 PS, die von einem 4-Zylinder-Turbomotor und einem leistungsstarken Elektromotor erzeugt werden, ermöglicht der 919 Hybrid nicht nur den 17. Gesamtsieg für Porsche in Le Mans, sondern bringt auch den Markenweltmeistertitel der FIA World Endurance Championship zum 13. Mal nach Zuffenhausen.

2017

Panamera Turbo S E-Hybrid Sport Turismo

Als leistungsstärkstes Modell mit einer Kombination aus Vierliter-V8-Motor und Elektromotor führt der Panamera Turbo S E-Hybrid Sport Turismo die Panamera Baureihe eindrucksvoll an – und erweitert die Porsche E-Hybrid Palette um eine weitere performancestarke Facette.

2020

Mission E

Bereits in drei Jahren wird Porsche laut Vorstandsvorsitzendem der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG Dr. Oliver Blume ein „neues Kapitel in der Geschichte des Sportwagens aufschlagen“. Denn dann soll der erste rein elektrisch angetriebene Porsche auf den Straßen dieser Welt ein Zeichen für das Mobilitätskonzept der Zukunft setzen.



STUDIENOBJEKT **PORSCHE.**

Besuch von elf Studenten der Hochschule Landshut.

Auch wenn es inzwischen schon zur Routine im Jahresablauf des Porsche Zentrum Landshut gehört, ist der Besuch von Studenten des Studiengangs Automobilwirtschaft und -technik der Hochschule Landshut immer ein besonderer Termin. Denn die Studenten wollen von Manuel Egginger, dem Geschäftsführer des Porsche Zentrum Landshut, weit mehr wissen als die üblichen Besucher einer Betriebsführung.

Wie immer ging es ans Eingemachte. Manuel Egginger blieb den angehenden Akademikern und hochqualifizierten künftigen Mitarbeitern der Automobilwirtschaft aber keine Antwort schuldig. Dieses Mal waren es elf im sechsten Semester und damit kurz vor dem Ende ihres Studiums stehende Studenten, die zusammen mit Professor Dr. C. Röh im Porsche Zentrum Landshut

ihre künftige Arbeitswelt erkundeten. Dass die Theorie des Studiums dabei oft anders aussieht als die Praxis des Berufslebens und sich manches, was im Studium zwingend erforderlich scheint, nicht so einfach eins zu eins umsetzen lässt, wurde den Studenten schnell klar. Umso mehr beeindruckten sie die Eckdaten der AVP-Automobilgruppe, die sich in 20 Jahren zu Ostbayerns größter Autohausgruppe mit 14 Standorten, davon allein vier Porsche Zentren, und fünf Marken entwickelt hat.

Nachdem sich die Studenten ausgiebig über Eckdaten wie Historie, Größe, Umsatz und Wachstum des Porsche Zentrum Landshut und der AVP-Automobilgruppe insgesamt informiert hatten, war ihr Wissensdurst noch lange nicht gestillt. In der Diskussion mit Manuel Egginger kamen auch Fragen über den „Break-Even-Point“, die Gewinnschwel-

le für ein Unternehmen wie die AVP auf. Die Studenten wollten Genaueres über die laufenden Kosten eines Autohauses wissen und informierten sich über das Verhältnis zwischen Hersteller und Handel. Auch Managementthemen, Fragen zur Teileversorgung sowie Absatz- und Rabattpolitik blieben nicht außen vor. Nachdem Manuel Egginger die zahlreichen Fragen hinreichend beantwortet hatte, ohne Betriebsgeheimnisse zu verraten, kam der besonders beliebte Teil dieser Exkursion: die Betriebsführung. Die Studenten genossen es sichtlich, die neuesten Porsche Modelle aus nächster Nähe zu betrachten und – quasi in Hinblick auf die eigene erfolgreiche berufliche Zukunft – schon einmal Probe zu sitzen.

Professor Dr. C. Röh bedankte sich bei Manuel Egginger, seinen Studenten Einblick in eine der erfolgreichsten Automobilfirmen gewährt und sie dabei fundiert über Abläufe und Hintergründe ihrer künftigen Arbeitswelt informiert zu haben.

FRAUEN AUF ERFOLGSKURS.

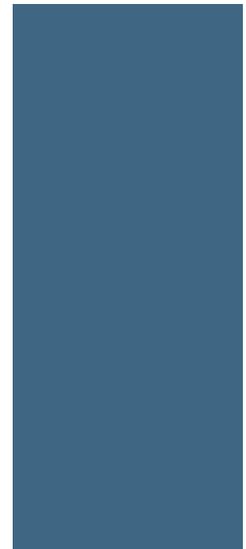
Unsere Teilnahme bei den 28. Alex von Falkenhausen Classics.



Der Einsatz bei den 28. Alex von Falkenhausen Classics hat sich gelohnt: Mit dem Porsche 597 Jagdwagen, den Porsche 1953 im Rahmen einer Ausschreibung für die zukünftige Bundeswehr entwarf, holten sich Tina Ettengruber und Eva-Maria Staringer vom Porsche Zentrum Landshut den Sonderpokal „Bestes Damenteam“.

Bei der größten und ältesten Oldtimer-Rallye Niederbayerns, die am 29. und 30. Juli stattfand, zeigten die beiden Damen vom Porsche Zentrum Landshut im Umgang mit dem herrlichen Geländewagen, dem ersten von Porsche selbst produzierten Serienfahrzeug mit Allradantrieb, großes Geschick und meisterten die 350 Kilometer lange Strecke mit Bravour. Sie sicherten sich damit nicht nur den Sonderpokal „Bestes Damenteam“, sondern auch den zweiten Platz in der Klasse A. Das ganze Team des Porsche Zentrum Landshut ist stolz auf die beiden erfolgreichen Rallye-Fahrerinnen – und auf den Porsche 597 Jagdwagen, der trotz seines hohen Alters wieder einmal eindrucksvoll die einzigartige Spitzentechnik von Porsche unter Beweis stellte.





Die Teilnahme an der Alex von Falkenhausen Classics gehört für das Porsche Zentrum Landshut inzwischen zum festen Programm. Schließlich dürfen die Fahrzeuge einer Marke wie Porsche, die wie keine zweite die automobilen Entwicklung in Deutschland bestimmt hat, bei so einer Veranstaltung auf keinen Fall fehlen. Und das Porsche Zentrum Landshut ist nicht nur dabei, sondern mittendrin, wenn es darum geht, einem breiten Publikum die schönsten Errungenschaften aus der Automobilgeschichte zu präsentieren.

Die Falkenhausen Classics ist so bekannt und beliebt, dass Oldtimerfreunde aus ganz Deutschland und den benachbarten Ländern jedes Jahr nach Niederbayern reisen, um bei diesem einmaligen Event dabei zu sein.

Seit 1989 wird nun schon diese ehemalige „Drei-Helmen-Rallye“ zu Ehren des Rennfahrers Alexander von Falkenhausen von dem Automobilverein Scuderia Isar e. V. im Raum Landshut veranstaltet. Die 28. Ausfahrt war überdies zum siebten Mal der langjährigen Organisatorin und 2010 verstorbenen Hilde Proebst gewidmet, die ihre ganze Kraft und Energie zusammen mit ihrem Mann in den Aufbau und den Erhalt des 1. Niederbayerischen Automobil- und Motorradmuseum Adlkofen gesteckt hatte. Deren Tochter Verena Proebst hatte zusammen mit Christian Verschl die Rallye 2017 organisiert und einiges neu konzipiert. So wurde die 350 Kilometer lange Strecke besonders abwechslungsreich gestaltet, die Teilnehmerzahl auf 70 beschränkt und erstmals durften nur Fahrzeuge starten, die mindestens

30 Jahre alt sind. „Wir wollen unseren Gästen Qualität statt Quantität bieten“, betonten die Organisatoren. So gab es für die Zuschauer wahre Schätze zu bestaunen.

Die Falkenhausen Classics begann am Samstag, 29. Juli, direkt vor der Kulisse des Schlosses Neufahrn mit dem Start der herrlichen Oldtimer nach Altheim zur technischen Abnahme. Gleich danach stand die erste Wertungsprüfung an. Nach einem regelrechten Triumphzug durch das Vilsbiburger Stadtfest ging es zum Automuseum Adlkofen, wo Speedway-Ass Martin Smolinski mit den Teilnehmern ins Gespräch kam und Fahrzeuge aus dem Porsche Carrera Cup 2017 von Huber Racing präsentiert wurden. Am späten Nachmittag kamen dann die ersten Rallye-Teilnehmer in Landshut an.



Höhepunkt der Veranstaltung ist jedes Mal der Concours d'Élégance am Sonntag durch die Innenstadt von Landshut, die für kurze Zeit zum Laufsteg automobiler Schönheiten avancierte. Die Zuschauer waren begeistert und wussten gar nicht, welchen der herrlichen Oldtimer sie am schönsten finden sollten. In diesem Jahr waren die Fahrzeuge schon ab dem Rathaus und dann rechts Richtung Ländtor aufgestellt, sodass sie bequem von Cafés und Eisdielen aus bewundert werden konnten. Die meisten hielt es aber nicht auf ihren Sitzen. Sie wollten die einmalige Gelegenheit, die schönsten Zeugen der Automobilgeschichte von ganz nah zu betrachten, nicht ungenutzt verstreichen lassen.

Die Teams, bestehend aus Fahrer und Beifahrer, machten sich von Landshut auf zur Gleichmäßigkeitsprüfung bei der Oldtimergalerie Rosenau nach Griesbach. Nach einer Stärkung auf Schloss Mariakirchen wurde mit Hilfe des Roadbooks die letzte Fahrt zum Kontrollpunkt bei Skramovsky Motorsport in Rimbach in Angriff genommen. Im Schloss Neufraunhofen erhielten die Teams der Fahrzeuge, die nach 201 Tageskilometern die geringsten Zeitabweichungen und Fehlerquoten aufwiesen, einen Pokal und eine hochwertige Uhr als Präsent. Keine Frage, dass Tina Ettengruber und Eva-Maria Staringer vom Porsche Zentrum Landshut nach diesen herrlichen, aber auch anstrengenden zwei Tagen stolz auf ihre einzigartige Leistung waren.





INTENSIV TRIFFT EXKLUSIV.

Macan Turbo Exclusive Performance Edition.

Ein Leben, in dem Erlebnishunger und Nervenkitzel allgegenwärtig sind. In dem neue Herausforderungen als permanenter Antrieb dienen. Und Konventionen keinen Platz finden. Dafür wurde der Porsche Macan gebaut. Weil er alltagstauglich, aber niemals alltäglich ist. Mit der Macan Turbo Exclusive Performance Edition, die in aufwendiger Handarbeit durch die Porsche Exclusive Manufaktur veredelt wurde und nur in ausgewählten Märkten verfügbar ist, erfahren Sie das Prinzip Macan auf eine noch intensivere Weise – mit einem Sportwagen, der exklusiven Fahrspaß in Ihren Alltag bringt.

TECHNISCHE DATEN

- » 3,6-Liter-V6-Turbo-Motor
- » Porsche Doppelkupplungsgetriebe (PDK)
- » Leistung: 324 kW (440 PS) bei 6.000 1/min
- » von 0 auf 100 km/h in 4,4 s
- » Höchstgeschwindigkeit 272 km/h

Porsche Macan Turbo Exclusive Performance Edition · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 12,6–12,4 · außerorts 8,0–7,8 · kombiniert 9,7–9,5; CO₂-Emissionen kombiniert 224–219 g/km

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS

EXTERIEUR

- » Exterieur-Paket Turbo
- » Heckschürze, Seitenschweller und Frontspoilerlippe in Schwarz (hochglanz) mit Kontraststreifen in Karminrot
- » Porsche Logo am Heck in Schwarz (hochglanz), Modellbezeichnung in Karminrot
- » Farben: schwarz, weiß
- » Sonderfarben: vulkangraumetallic, nachtblauemetallic, saphirblauemetallic, rhodiumsilbermetallic, carraraweißmetallic, achatgrauemetallic, karminrot

INTERIEUR

- » Interieur-Paket Performance Edition mit Akzenten in Granatrot (Sitze, Armaturen, Lenkrad, Wählhebel, Einstiegsleisten, Sport Chrono Stoppuhr)
- » Interieur-Paket Carbon (Armaturen und Einstiegsleisten mit Carbon-Elementen)
- » Edition Logo in Silber auf Beifahrerarmatur
- » Exklusiver Fahrzeugschlüssel in Karminrot inkl. personalisiertem Schlüsselteui aus Leder
- » u. v. m.



DER BESONDERE KICK AM RED BULL RING.

Acht Kunden erlebten einen Tag voller Adrenalin.

Porsche Enthusiasten haben Benzin im Blut. Was acht Kunden des Porsche Zentrum Landshut aber am 30. Juli auf dem Red Bull Ring in Österreich geboten wurde, übertraf all ihre Erwartungen. Sie waren nicht nur bei rasanten Rennen und packenden Positionskämpfen des Porsche Sports Cup hautnah dabei, sondern tauchten regelrecht ein in die Welt der Beschleunigung.

Ob Fahrerlager, Grid Walk oder Fahrerbesprechung – überall waren sie live dabei. Der besondere Kick aber war, sich selbst als Rennfahrer zu betätigen. Mit von Porsche zur Verfügung gestellten Fahrzeugen konnten sie auf einer Slalomfläche und bei Roadbookfahrten ihr fahrerisches Talent unter Beweis stellen. Adrenalin pur garantiert.



Der Red Bull Ring in der Steiermark ist mit einer Länge von 4.318 Metern, einem Höhenunterschied von 660 Metern und den „Stop and Go“-Passagen in den ersten beiden der insgesamt sieben Kurven eine sehr anspruchsvolle Formel-1-Rennstrecke. Eingebettet in Berge, Täler und Wälder ist der Red Bull Ring aber auch landschaftlich eine der schönsten Rennstrecken. Für den Panoramablick hatten an diesem herrlichen Sommertag die acht Porsche Fans, die mit den Verkaufsberatern des Porsche Zentrum Landshut angereist waren, wenig Zeit. Der Geruch von Benzin und das besondere Flair der großen Rennstrecken dieser Welt nahm sie sofort gefangen.

Gestärkt mit einem Rennfahrerfrühstück ging es gleich in die Vollen. Auf der Slalomfläche des Slalom Cup wurden die acht Porsche Fans dem ersten Hörtetest unterzogen. Mit einem Porsche galt es sicher, schnell und vor allem immer möglichst in der gleichen Rundenzeit die Slalomstrecke zu durchfahren. Dass sich das leichter anhört, als es ist, mussten die Porsche Fahrer bald zugeben. Schweißtreibend war diese erste Challenge in jedem Fall. Nicht weniger Konzentration erforderten im Anschluss die organisierten Roadbookfahrten, bei denen die acht Porsche Fahrer auf Strecken neben dem Red Bull Ring die Gegend erkundeten.

Sofort nach dem herrlich schmeckenden Mittagessen ging es auf den Red Bull Ring. Die Gäste bewunderten beim Grid Walk die bereits für den Start bereiteten Rennwagen in den verschiedenen Boxen. Schon hier war Rennatmosphäre zu spüren. Aber dann ging es richtig los. Die Rennen des Porsche Super Sports Cup waren an diesem Renntag besonders spannend. Es gab heiße Positionskämpfe und zu beobachten, wie die Rennfahrer die Würth-Kurve oder die Castrol-Edge-Kurve nahmen, jagte den Zuschauern kalte Schauer über den Rücken. An diesem Tag konnte Roland Ziegler mit seinem 911 GT3 R sogar einen Doppelsieg feiern und wurde von seinen Anhängern entsprechend bejubelt.

Nach den nervenaufreibenden Rennen konnten die acht Gäste des Porsche Zentrum Landshut das lebhaft Treiben im Fahrerlager ausgiebig beobachten und erhielten einen Eindruck von der Hektik und der vielen Arbeit, die in der möglichst optimalen Aufbereitung der Fahrzeuge vor den Rennen steckt. Sogar bei der Fahrerbesprechung im Drivers' Briefing Room durften sie dabei sein. Was für die Rennfahrer Routine ist, war für die Porsche Fans ein einmaliges Erlebnis. Zudem war es überaus lehrreich, aus erster Hand zu erfahren, was die unterschiedlichen Flaggensignale und Hinweise, die die Fahrer auf der Strecke erhalten, bedeuten. Tief beeindruckt von den vielfältigen Erfahrungen des Tages genossen die Landshuter Gäste eine ausgiebige Kaffeepause. Zum Abschluss wurden die besten Slalomfahrer ausgezeichnet – ein schöner Abschluss eines unvergesslichen Tages.



HÖHEPUNKTE HAUTNAH ERLEBEN.

IAA begeisterte Kunden des Porsche Zentrum Landshut.



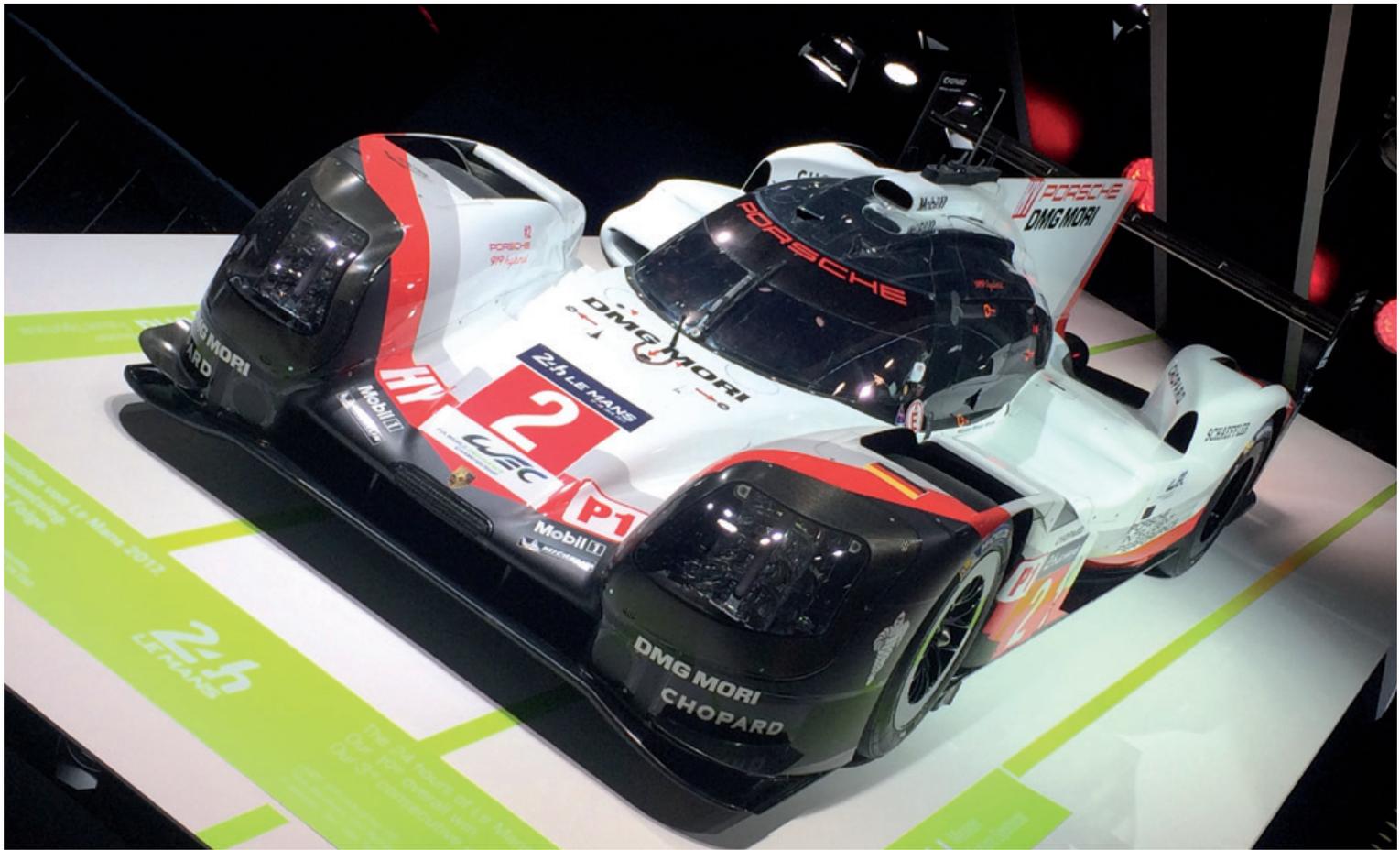
Live vor dem neuen Porsche Cayenne zu stehen oder dem Porsche 911 GT2 RS, das stärkste Serienmodell in der mehr als 50-jährigen Geschichte der Baureihe, greifbar nah zu sein, das hat schon was. Bei allem, was Internet und digitale Netzwerke zu bieten haben: In natura diese Traumwagen noch vor der Markteinführung zu erleben, ist schon ein besonderes Erlebnis. Das Porsche Zentrum Landshut bot seinen Kunden die Möglichkeit, sich diesen Traum zu erfüllen. Viele nahmen das Angebot an und fuhrten am Freitag, den 15. September, entweder gemeinsam oder in Eigenregie zur Internationalen Automobil-Ausstellung nach Frankfurt.

Die IAA ist eine der größten und international bedeutendsten Autofachmessen der Welt, die Fachleute und Autobesister aus aller Herren Länder anzieht. Für das Porsche Zentrum Landshut ist die IAA alle zwei Jahre ein fester Termin im Kalender. Denn nur in den Jahren mit ungerader Jahreszahl findet die IAA als Messe für Personenwagen in Frankfurt am Main statt. In den Jahren mit gerader Jahreszahl sind bei der IAA in Hannover die neuesten Nutzfahrzeuge zu sehen.

Am frühen Morgen, eigentlich noch mitten in der Nacht, trafen sich die Porsche Begeisterten im Porsche Zentrum Landshut, wo sie von den Mitarbeitern Nico Winkeltau und Eva-Maria Staringer begrüßt wurden. Zusammen mit den beiden Mitarbeitern ging es dann Richtung Frankfurt.

Treffpunkt für alle war schließlich die Lobby des Hotels Marriott. Hier wurden die Kunden durch Geschäftsführer Manuel Egginger begrüßt, bevor es dann gemeinsam in Richtung IAA ging.

Angekommen am Messegelände besichtigten wir zunächst einen Teil des Ausstellungsplatzes, bevor es auf den Porsche Stand ging. Luxus und Leistung, futuristische Modell-Aussichten und glänzende Auftritte deutscher wie ausländischer Autohersteller beeindruckten die Besucher. Die Faszination der IAA verfehlte ihre Wirkung nicht. Die Hersteller nutzen die IAA aber auch wirklich gekonnt, um ihre kommenden Fahrzeuge ins rechte Licht zu rücken und versuchen, sich mit Neuheiten und Highlights zu überbieten. Fahrzeuge mit mehr als 1.000 PS oder für mehr als eine Million Euro sind



die Publikumsmagneten. Es sind deshalb vor allem Supersportwagen, Oberklasse-Limousinen und natürlich SUV, die die Hauptrollen auf der IAA spielen. Wo kriegt man sonst so etwas geboten?

Dass Porsche da locker mithalten kann, zeigte sich bei der Führung über den Porsche Stand. Der neue Porsche 911 GT2 RS riss die Gäste regelrecht mit. Rennsportfahrwerk und der gründlich überarbeitete Sechszylinder machen den Porsche 911 GT2 RS zum absoluten Star. Die Besucher aus dem Raum Landshut bewunderten ihn auf alle Fälle gebührend.

Nicht minder begeisterte der neue Porsche Cayenne. Obwohl viele Hersteller auf der IAA eines dieser robusten Fahrzeuge zeigten, ging es bei Porsche in diesem Punkt besonders dynamisch zu. So wurde der Cayenne Turbo bei der IAA als neues Spitzenmodell der Baureihe vorgestellt. Dank Leichtbau

wiegt er bis zu 65 Kilo weniger und ist erstmals mit Hinterachslenkung zu bekommen. Schon das Grundmodell mit 250 kW (340 PS) wird bis zu 245 km/h schnell und den Cayenne S lässt ein V6-Motor mit 324 kW (440 PS) bis zu 265 km/h schnell werden. Topmodell ist aber der Cayenne Turbo, der bis zu 286 km/h fährt. Diesen Wagen hätte wohl jeder gerne gleich mit nach Hause genommen.

Nach einem vorzüglichen Mittagessen in der Hospitality von Porsche erkundeten die Besucher am Nachmittag die IAA auf eigene Faust. Schließlich gab es so viel zu sehen, dass man Schwerpunkte nach den unterschiedlichen Interessen setzen musste. Mit einem gemeinsamen Abendessenklang der Tag, der so viele neue Eindrücke gebracht hatte, gemütlich aus. Nach dem Frühstück konnte ausgeruht die Heimfahrt angetreten werden.

Porsche 911 GT2 RS · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 18,1 · außerorts 8,2 · kombiniert 11,8; CO₂-Emissionen kombiniert 269 g/km
 Porsche Cayenne · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 11,3–11,1 · außerorts 8,0–7,9 · kombiniert 9,2–9,0; CO₂-Emissionen kombiniert 209–205 g/km
 Porsche Cayenne S · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 11,8–11,3 · außerorts 8,4–8,0 · kombiniert 9,4–9,2; CO₂-Emissionen kombiniert 213–209 g/km
 Porsche Cayenne Turbo · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 16,4–16,2 · außerorts 9,5–9,3 · kombiniert 11,9–11,7; CO₂-Emissionen kombiniert 272–267 g/km

Mit Winterzubehör von Porsche Tequipment.

FROSTIGES FAHRVERGNÜGEN GARANTIERT.



Die Temperaturen fallen, die Tage werden kürzer und die kalte Jahreszeit hält Einzug. Wahre Sportwagenfans wissen: Jetzt ist es wieder an der Zeit für ausgiebigen Wintersport. Denn auch bei Schnee und Eis bietet Ihr Porsche größtes Fahrspaßpotenzial. Mit unserer Auswahl an passenden Produkten von Porsche Tequipment ist Ihr Spitzensportler auch bei kühlen Temperaturen für jedes Fahrabenteuer bestens gerüstet – und beschert Ihnen eine erlebnisreiche Saison im Zeichen winterlichen Fahrvergnügens. Weiterführende Informationen zum Porsche Tequipment Programm erfahren Sie bei uns vor Ort im Porsche Zentrum oder im Porsche Tequipment Finder auf www.porsche.de.

121



131



141



111



111 Winter-Pflegeset

Pflegeserie in einer wasserfesten Tragetasche. Das Set umfasst Winter-Scheibenreiniger-Konzentrat (zwei Flaschen je 1.000 ml), Scheibenreiniger (250-ml-Flasche), Innenscheibenreiniger (100-ml-Flasche), Eiskratzer und Mikrofaser-Reinigungstuch.

Teilenummer: 000 044 001 03
EUR 79,-*

121 Mikrofaser-Reinigungstuch

Drei Stück. Zur schonenden Reinigung des PCM-Touchscreens und anderer empfindlicher Oberflächen im Interieur.

Teilenummer: 000 044 001 95
EUR 19,-*

131 USB-Smartphone-Ladekabel

Spiralisiertes Kabel mit beweglicher

* Alle Preisangaben inkl. MwSt. Das Angebot ist begrenzt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

USB-Anbindung und gewinkeltem Smartphone-Anschluss. Zum Laden des Smartphones sowie zum Abspielen von Musik (bedienbar über Lenkrad und PCM).

Teilenummer: 970 044 901 50

(Apple Lightning® Anschluss)

Teilenummer: 970 044 901 51

(Mit Micro-USB-Anschluss)

EUR 29,-*

14 | Allwetterfußmatten

Vierteiliger Satz in Interieurfarbe Schwarz, Luxorbeige und Achatgrau in ansprechendem Design mit Fahrzeugsilhouette und „PORSCHE“ Schriftzug. Verrutschsicher und wasserundurchlässig. Mit hochgezogenem, umlaufendem Rand.

Teilenummer: 958 044 801 55 + Farbcode

(Für Fahrzeuge ohne 4-Zonen-Klimaautomatik)

Teilenummer: 958 044 801 57 + Farbcode

(Für Fahrzeuge mit 4-Zonen-Klimaautomatik)

ab EUR 120,-*

15 | Kofferraumwanne vorne

Passgenaue Schutzwanne mit „PORSCHE“ Schriftzug. Wasserundurchlässig und abwaschbar. Mit Griffen versehen.

Teilenummer: 991 044 000 11

EUR 149,-*

16 | Kofferraumwanne hoch

Passgenaue Schutzwanne. Wasserundurchlässig und abwaschbar mit „PORSCHE“ Schriftzug.

Teilenummer: 958 044 000 15

(Für Fahrzeuge ohne 4-Zonen-Klimaautomatik)

Teilenummer: 958 044 000 16

(Für Fahrzeuge mit 4-Zonen-Klimaautomatik.

Für Cayenne Diesel in Verbindung mit BOSE® Surround Sound-System oder Burmester® High-End Surround Sound-System.)

EUR 179,-*

17 | Eiskratzer

Mit Teleskopgriff aus Aluminium und integrierter Gummilippe.

Teilenummer: 955 044 000 02

EUR 15,-*

18 | Winter-Scheibenreiniger-Konzentrat

Winter-Scheibenreiniger-Konzentrat, 1.000-ml-Flasche. Unverdünnt bis -48 °C verwendbar.

Teilenummer: 000 044 002 07

EUR 9,-*



Porsche Macan S · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km):
innerorts 11,6–11,4 · außerorts 7,6–7,4 · kombiniert 9,0–8,8;
CO₂-Emissionen kombiniert 212–207 g/km



„PORSCHE IST LEIDENSCHAFT.“

**Christina Limmer, Assistentin Service
im Porsche Zentrum Landshut.**

Mobilität ist für Christina Limmer ein ganz wichtiges Thema. Ein Leben ohne Fahrzeuge könnte sie sich nicht vorstellen. Denn Mobilität bedeutet für sie Bewegung, Veränderung, Vorwärtstreben. Alles Dinge, die für die 25-Jährige auch im ganz persönlichen Bereich eine große Rolle spielen. Die gebürtige Landshuterin liebt es, sich immer wieder neu zu entdecken und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Allem Neuen und Unbekannten steht sie stets offen und mit großer Neugier gegenüber.

So sieht Christina Limmer in der Aufgabe der Assistentin Service im Porsche Zentrum Landshut die Möglichkeit, ihr bisher erworbenes berufliches Können unter Beweis zu stellen. Ihre Ausbildung zur Bürokauffrau machte sie bei der Firma Oberhauser GmbH Holz- und Wohnbau in Landshut. Zielstrebig wie sie ist, schaute sie sich bald nach einer soliden Aufgabe um. Sie wurde bei Maserati Schwaben, dem SZD Sportwagen Zentrum, Assistentin der Geschäftsleitung und Serviceassistentin. Dazu musste sie nach Augsburg umziehen. Ihrem Heimatort Landshut aber blieb sie treu und so freut sie sich, dass sie ihre neue Aufgabe nach Landshut zurückgeführt hat.

Natürlich war die Marke Porsche mit ein Grund für ihre Entscheidung, wieder nach Landshut zu wechseln. Porsche bedeutet für Christina Limmer Leidenschaft. Für das Porsche Zentrum Landshut arbeiten zu dürfen und als Assistentin Service in allen Belangen diese markante Automarke vertreten zu können, macht ihr Freude. Hier kann die selbstbewusste junge Frau zeigen, was in ihr steckt. Jeden Tag aufs Neue. Denn für sie zählt das Heute – ganz ihrem Lebensmotto entsprechend: „Die Zukunft hängt von dem ab, was Du heute tust.“ Dass Christina Limmer ein Zitat von Mahatma Gandhi zu ihrem Lebensmotto gemacht hat, scheint dabei kein Zufall zu sein.

MIT HÖCHST- LEISTUNG IM EINSATZ.

Tom Kunz, neuer Auszubildender zum Automobilkaufmann.

Tom Kunz hat schon früh erkannt, dass eine fundierte Ausbildung die Voraussetzung ist, um im Beruf erfolgreich zu sein. Dem 21-jährigen Memminger mit Realschulabschluss reicht es nicht, eine abgeschlossene Ausbildung zum Karosserie- und Fahrzeugbauer zu haben. Nach seiner ersten Ausbildung im Familienbetrieb, der Firma Schrapel GmbH in Memmingen, hat er sich nun entschlossen, im Porsche Zentrum Landshut eine zweite Ausbildung als Automobilkaufmann zu machen.



„Ich möchte ein Fahrzeug nicht nur instand setzen, sondern auch verkaufen“, erklärt er seine Entscheidung, eine kaufmännische Ausbildung bei Porsche zu beginnen. Handwerkliches und kaufmännisches Wissen zu verbinden stellt für ihn die beste Möglichkeit dar, in der Automobilbranche bestehen zu können.

Es kommt nicht von ungefähr, dass er sich als zweiten Lehrbetrieb das Porsche Zentrum Landshut ausgesucht hat. Die Mischung aus markantem Design, Sportlichkeit und Effizienz, die jedes Modell von Porsche bietet, fasziniert ihn. Zudem ermögliche es die Porsche Technik, sich jeder Situation anzupassen, um den Fahrer sportlich und elegant an sein Ziel zu bringen.

Für Tom Kunz, der gerne Golf spielt, ist der Porsche 911 Carrera 4 das perfekte Fahrzeug. Es verbinde Leistung, Sportlichkeit und Effizienz auf höchstem Niveau. „Außerdem ist genug Platz für mein Golfbag“, fügt er lachend hinzu.

BEGEISTERTE BESUCHER.

Das Porsche Zentrum Landshut bei der AAE.



Es gab viel zu schauen, staunen und entdecken bei der 46. Automobilausstellung Erding (AAE) am 23. und 24. September. Mit über 500 Fahrzeugen von 30 Automarken war sie die größte Ausstellung in ihrer Geschichte und überzeugte die rund 15.000 Besucher nicht nur durch das große Angebot, sondern auch durch spezielle Messeangebote, freundliche Beratung und die Möglichkeit, in jedem Wagen einmal Probesitzen und so das jeweilige Fahrgefühl ganz unmittelbar erleben zu können. Die von uns ausgestellten Porsche Modelle sorgten dabei für große Begeisterung und fanden an diesen beiden Tagen viele neue Freunde.

Bereits seit 1971 gehört die AAE mit vielen regionalen Händlern und Dienstleistern rund ums Auto fest in den Terminkalender aller Kfz-Interessierten. Natürlich war auch das Porsche Zentrum Landshut stark vertreten. Das komplette Verkäuferteam war gekommen und präsentierte den Besuchern auf dem Erdinger Volksfestplatz voller Stolz die neuesten Modelle aus dem Hause Porsche. Egal, ob es sich um den 718 Cayman handelte oder um den Cayenne Diesel, die tollen Porsche Modelle wurden von den Besuchern gebührend bewundert. Alle neuen Porsche Modelle auf einmal zu sehen und dazu auch noch die großen Erfolgsmodelle von Porsche

wie den 718 Boxster oder den Porsche 911 präsentiert zu bekommen, begeisterte die Besucher.

Alltagstauglichkeit und Familienfreundlichkeit zeichnen die Modelle Cayenne, Macan und Panamera aus. Die Besucher hatten gerade zu diesen Modellen sowie zu den Hybrid-Modellen viele Fragen, die vom Team des Porsche Zentrum Landshut gerne und ausführlich beantwortet wurden. Die Verkäufer hatten dank der guten Stimmung, die auf der Ausstellung herrschte, selber großen Spaß daran, die Besucher zu informieren, und gaben ihre eigene Begeisterung für die Premiumfahrzeuge voller Motivation weiter.

Porsche Cayenne Diesel · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 7,8–7,6 · außerorts 6,2–6,0 · kombiniert 6,8–6,6; CO₂-Emissionen kombiniert 179–173 g/km

Neue Bremstrommeln für Ihren 356 A.



KLASSISCH BESCHLEUNIGEN, MODERN BREMSEN.

Seit der 356 im Jahr 1948 seine Straßenzulassung erhielt, lässt er die Herzen von Automobilliebhabern weltweit höherschlagen. Noch heute bringt er den Charme vergangener Epochen auf die Straße. Das einzigartige Fahrgefühl ist über die Jahrzehnte geblieben, aber die Anforderungen an sicherheitsrelevante Komponenten wie das Bremssystem sind in den vergangenen Jahren gestiegen. Mit einer Neuauflage der Bremstrommeln für den 356 A schafft Porsche Classic nun Abhilfe – und kombiniert den Fahrspaß von damals mit der Sicherheit von heute.

Ungleichmäßig ziehende Bremsen, die pulsieren und zum Blockieren neigen oder ein zu großer Pedalweg: Diese Anzeichen deuten auf abgenutzte oder unrunde Bremstrommeln hin – und sind gleichzeitig ein Warnsignal, das Bremssystem fachmännisch überprüfen zu lassen. In der Vergangenheit bedeutete dies einen erheblichen Zeit- und Kostenaufwand. Denn Besitzern des 356 A blieben in



Bremstrommel 356 A
Teilenummer: 356 41023 (Vorderachse)
Teilenummer: 64433106112 (Hinterachse)

Für alle 356 A der Modelljahre 1955–1959.

den meisten Fällen nur zwei Möglichkeiten: entweder auf die Bremstrommeln des 356 B zurückzugreifen oder die alte Bremstrommel zu reparieren, da keine Originalersatzteile mehr verfügbar waren. Beide Kompromisse waren auf Dauer nicht zufriedenstellend.

Mit der Neuauflage der Bremstrommel bietet Porsche Classic nun die perfekte Lösung – nach den originalen Plänen in Österreich produziert und mit der Original-Optik versehen. Den entscheidenden Unterschied zu anderen Ersatzteilen? Macht die aufwendige Fertigung der Porsche Classic Bremstrommel aus einem Schmiederohling unter Einhaltung der hohen Porsche Standards. So hat die Bremstrommel nach der Produktion alle internen Prüfverfahren erfolgreich bestanden und auch die Allgemeine Betriebserlaubnis bleibt selbstverständlich erhalten. Damit Sie mit Ihrem 356 A zu jeder Zeit sicher unterwegs sind – und noch zahlreiche unvergessliche Momente mit Ihrem Porsche Klassiker erleben.

PORSCHE

DRIVER'S SELECTION

FASZINATION SCHENKEN.

Weihnachten ist die Zeit, in der man sich den schönen Dingen des Lebens widmet. Sich gegenseitig kleine und größere Freuden macht. Und Wünsche in Erfüllung gehen. Mit den vielseitigen Geschenkinspirations von Porsche Driver's Selection finden Sie garantiert das passende Präsent für Ihre Lieben und sorgen an Heiligabend nicht nur bei kleinen Porsche Enthusiasten für leuchtende Augen. Lassen Sie sich von unserer erstklassigen Produktauswahl begeistern – und verschenken Sie Faszinierendes zum Fest.



Stiftehalter Limited Edition

Hochqualitativer Stiftehalter mit Original Auspuffrohr-Endstück des Porsche 911 Carrera 4S by Porsche Exclusive. Limitiert auf 911 Stück. In Geschenkverpackung.

Artikel-Nr.: WAP 050 200 0J

EUR 199,-*

Essential Uhr-Set

Edition der 911 Essential Uhr in Silber mit Porsche Wappen und drei Schnellwechselbändern für unterschiedlichste Anlässe. Schweizer Ronda Uhrwerk (RONDA 515, 1 Juwel). Wasserdichtes Gehäuse (10 ATM). Durchmesser 43 mm. Höhe des Gehäuses 11,5 mm. Bodengravur inklusive Seriennummer. Mineralglas mit Saphirbeschichtung. Gehäuse aus gehärtetem Aluminium. Krone und Tube aus gehärtetem Edelstahl. Krone geschraubt. Boden geschraubt. Bandmontage mit integrierter Wechselhilfe mit zwei Federstiften aus Edelstahl. Grundfläche Zifferblatt schwarz mit roten Details. Mit Lederband und zwei Textilbändern. Bandbreite/Bandanstoß 22 mm. Dornschnelle aus Edelstahl mit „PORSCHE“ Gravur. Hochwertige Geschenkverpackung.

Artikel-Nr.: WAP 070 001 OJ

EUR 399,-*



Baby Porsche 4S

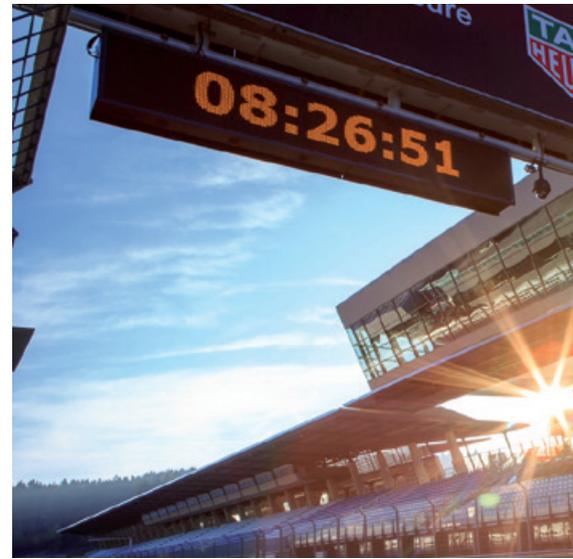
Weicher Sitz, dadurch besserer Komfort. Verbesserte Ergonomie. Anbauteile wie Scheinwerfer etc. als eingesetzte Kunststoffteile ausgeführt, dadurch höhere Wertigkeit. Made in Germany.

Artikel-Nr.: WAP 040 003 OJ

EUR 109,-*



* Alle Preisangaben inkl. MwSt. Das Angebot ist begrenzt, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



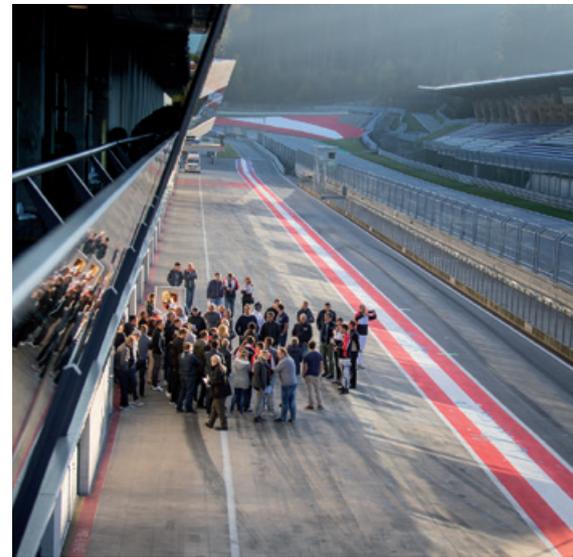
MEHR SICHERHEIT – MEHR VERGNÜGEN.

Fahrsicherheitstraining der Level I, II und III am Red Bull Ring.

Porsche Fahren ist Vergnügen pur. Doch wie schnell ist man verunsichert, wenn man bei plötzlich auftretenden Hindernissen oder Gefahren wie Aquaplaning Probleme bekommt. Und so etwas kann selbst geübten Porsche Fahrern passieren. Mit einem Fahrsicherheitstraining der Level I, II und III am 14. Oktober 2017 auf dem Red Bull Ring in Österreich bot das Porsche Zentrum Landshut seinen Kunden die Möglichkeit, die Grenzen der Technik auszutesten, ihre eigenen Grenzen zu erfahren, mehr Sicherheit am Steuer zu erlangen und so den Spaß am Porsche Fahren noch zu steigern. Dieser Tag war nicht nur lehrreich, sondern bereitete dank der zahlreichen praktischen Fahrübungen auch viel Vergnügen.

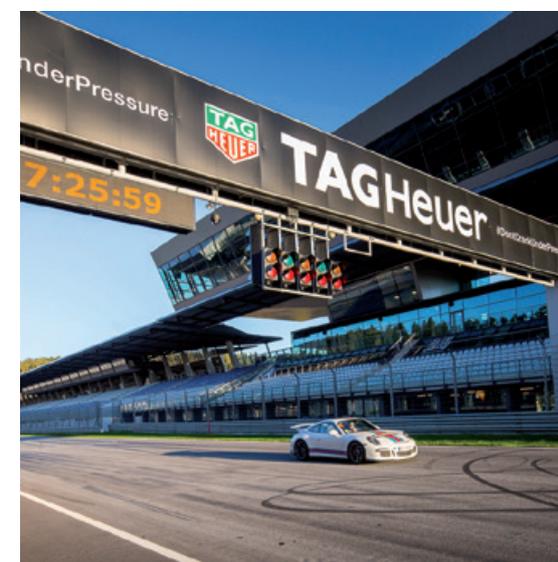
Natürlich sorgt das Porsche Zentrum Landshut immer für den besonderen Kick, wenn es zu einem Fahrsicherheitstraining einlädt: Diese Veranstaltungen finden immer auf einer der bekannten und berühmten Rennstrecken statt. Und wer möchte sich nicht mit dem eigenen Porsche einmal als Rennfahrer betätigen? Diese Formel-1-Rennstrecke liegt in der Steiermark und gilt mit einer Länge von 4.318 Kilometern, einem Höhenunterschied von 660 Metern und den „Stop-and-Go“-Passagen in den ersten beiden der insgesamt sieben Kurven als sehr anspruchsvoll.

Eingebettet in Berge, Täler und Wälder ist der Red Bull Ring auch landschaftlich eine der schönsten Rennstrecken. Dafür hatten



die nach Österreich gereisten Teilnehmer aber kaum einen Blick, denn die Instrukteure forderten ihre ganze Aufmerksamkeit. Die Porsche Fahrer wurden in Gruppen eingeteilt und mancher war schon etwas aufgeregt bei dem Gedanken, gleich auf dem Red Bull Ring seine Runden zu drehen. Professionell und einfühlsam wurden aber alle Teilnehmer je nach Erfahrungsgrad auf ihre Aufgabe vorbereitet und auch während des Trainings mit nützlichen Tipps unterstützt.

Im Level I Training ging es vor allem darum, den eigenen Fahrstil zu optimieren. Dazu wurden verschiedene Fahrsituationen nachgestellt. So lernten die Fahrer das richtige Bremsen auf verschiedenen Fahrbelägen, fuhren auf einer Kreisbahn mit unterschied-



lichem Fahrbahngrund und hatten ihren Spaß daran, auf einer bewässerten Kreisbahn zu driften. Auf einem präparierten Kurs Gleichmäßigkeitsfahrten zu absolvieren, hatten sich die meisten Teilnehmer leichter vorgestellt. Überraschend war auch manche Instruktion zum richtigen Verhalten in Extremsituationen. „Das hätte ich intuitiv wahrscheinlich falsch gemacht“, mag sich so mancher gedacht haben. Nach einigen Stunden waren die Übungen aber schon in Fleisch und Blut übergegangen und die Teilnehmer waren begeistert, wie viel Potential in ihrem Fahrstil steckt. Auf der Schleuderplatte zeigte sich dann bereits das frisch erworbene Wissen und Können.

Während es beim Training des Levels I hauptsächlich darum ging, das Handling zu

verbessern, ging es bei dem Level-II-Training schon rasanter zu. Die Teilnehmer brannten darauf, auf dem Red Bull Ring ihr bereits erworbenes Können zu zeigen. Manchem Fahrer fuhr trotz der Trainingssituation der Schrecken in die Glieder, wenn der Wagen beim Ausweichen vor einer Wasserfontäne oder auf der Schleuderplatte anders reagierte, als er erwartet hatte. Auch beim Bremsen auf verschiedenen Untergründen wurde schnell klar, dass es nicht zuletzt auf Wissen, die richtige Reaktion und ein gewisses Gefühl für die Technik ankommt, um immer Herr der Lage zu bleiben.

Im Laufe des Tages wurden die Fahrer aber immer sicherer, nicht zuletzt dank der hilfreichen Tipps der professionellen Instrukteure. Beim Befahren der Strecke wurde

das Zusammenspiel von Lenken, Gas, Bremse, Gangwechseln usw. immer mehr verfeinert und der Fahrspaß gesteigert.

Für die Teilnehmer am Level-III-Training war es Pflicht, vorher bereits ein Training des Levels I oder II absolviert zu haben. Beim freien Fahren konnten sie die Grenzen ihres Porsche austesten. Die erfahrenen Instrukteure unterstützten sie bei der Verfeinerung ihres Fahrstils am Limit. Enorme Konzentration, gute Beherrschung des eigenen Porsche und schnelle Reaktion waren gefragt, um den anspruchsvollen Red Bull Ring zu meistern. Schweißtreibend, aber durch und durch beglückend – so das Fazit der Teilnehmer nach einem anstrengenden, aber lehrreichen Tag.

FASZINATION IM FOKUS.

Porsche Club Landshut wählte neuen Vorstand.

Porsche ist nicht nur ein Fahrzeug, sondern ein Thema. Ein unerschöpfliches Thema. Egal, ob es um die neuesten Modelle aus dem Hause Porsche geht, um den erfolgreichen Rennsport, die bemerkenswerte Porsche Historie oder die unendlich vielen Events, die ohne Porsche nicht denkbar wären. Im Porsche Club Landshut, der 2009 als 84. Porsche Club Deutschlands gegründet wurde, haben sich rund 60 Porsche Liebhaber zusammen gefunden, um gemeinsam den Mythos Porsche zu erleben. Denn eines steht für die Clubmitglieder fest: In der Gemeinschaft macht Porsche noch mehr Spaß.

Der vor kurzem neu gewählte Vorstand des Porsche Club Landshut hat sich vorgenommen, Porsche künftig noch mehr in den Fokus zu rücken. Denn über und mit Porsche gibt es immer wieder Neues zu erfahren, sind einmalige Erlebnisse möglich und können immer wieder völlig neue Welten eröffnet werden. Dass dabei das Vergnügen nicht zu kurz kommt, ist garantiert. Besonders die Rennsportveranstaltungen begeistern die Mitglieder des Porsche Club Landshut. Die Porsche Rennwagen auf den berühmten Rennstrecken Europas live zu erleben, mitzufiebern und ab und an mit Porsche Rennfahrern persönlich in Kontakt treten zu können, sind unvergessliche Erlebnisse.

Club-Präsident Günter Schwientek will mit seinem Vorstandsteam den Mitgliedern bei jedem Event künftig Porsche noch ein kleines Stückchen näher bringen. Eventmanagerin Tina Ettengruber sowie die übrigen Vorstandsmitglieder, Vizepräsident Christian Moro, Schatzmeister Walter Kreuzer sowie Schriftführer und Medienwart Hans-Peter Völkl, wollen dafür sorgen, dass bei den Clubmitgliedern nicht nur echtes Gemeinschaftsgefühl geweckt wird, sondern sie bei jedem Treffen etwas Neues aus der Welt von Porsche erfahren.

Das größte Vergnügen haben die Teilnehmer natürlich, wenn bei gemeinsamen Ausfahrten ein Pulk von Porsche Fahrzeugen für Aufsehen sorgt. So wie etwa bei der Sommerausfahrt 2017 nach Leipzig. Neben der schönen Tour sorgte die Besichtigung der Porsche Werke Leipzig für Begeisterung. Allein die Größe dieses Produktionsstandortes beeindruckte. So wurde die Faszination Sportwagen schon bei der Führung durch die Fertigung lebendig.

Die Ausfahrt im Oktober nach Berchtesgaden stand dem in nichts nach. In herrlicher Landschaft, leider mit etwas Regen, genossen die Porsche Fahrer jedoch das Gefühl, jede Kurve und jede Steigung mit ihren Porsche Fahrzeugen spielend leicht zu nehmen. Ein Highlight dieser Ausfahrt war der Besuch des TraumWerks von Herrn Hans-Peter Porsche. Die großartige nostalgische Blechspielzeugsammlung und die Modellbahnwelt zwischen Romantik und Hightech entführten die Besucher in eine Traumwelt inmitten eines großzügigen, modernen Ambientes mit faszinierender Architektur.

Porsche Liebhaber sind beim Porsche Club Landshut jederzeit herzlich willkommen.



CLUB-PRÄSIDENT
Günter Schwientek



VIZEPRÄSIDENT
Christian Moro

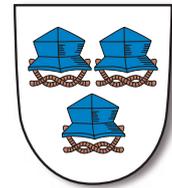


SCHRIFTFÜHRER UND MEDIENWART
Hans-Peter Völkl

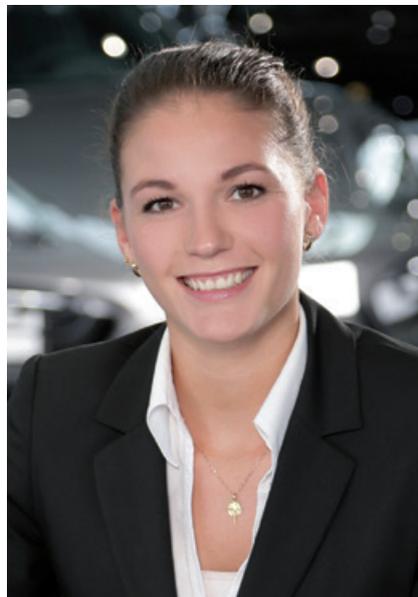


Porsche Club

L a n d s h u t e . V .



SCHATZMEISTER
Walter Kreuzer



EVENTMANAGERIN
Tina Ettengruber

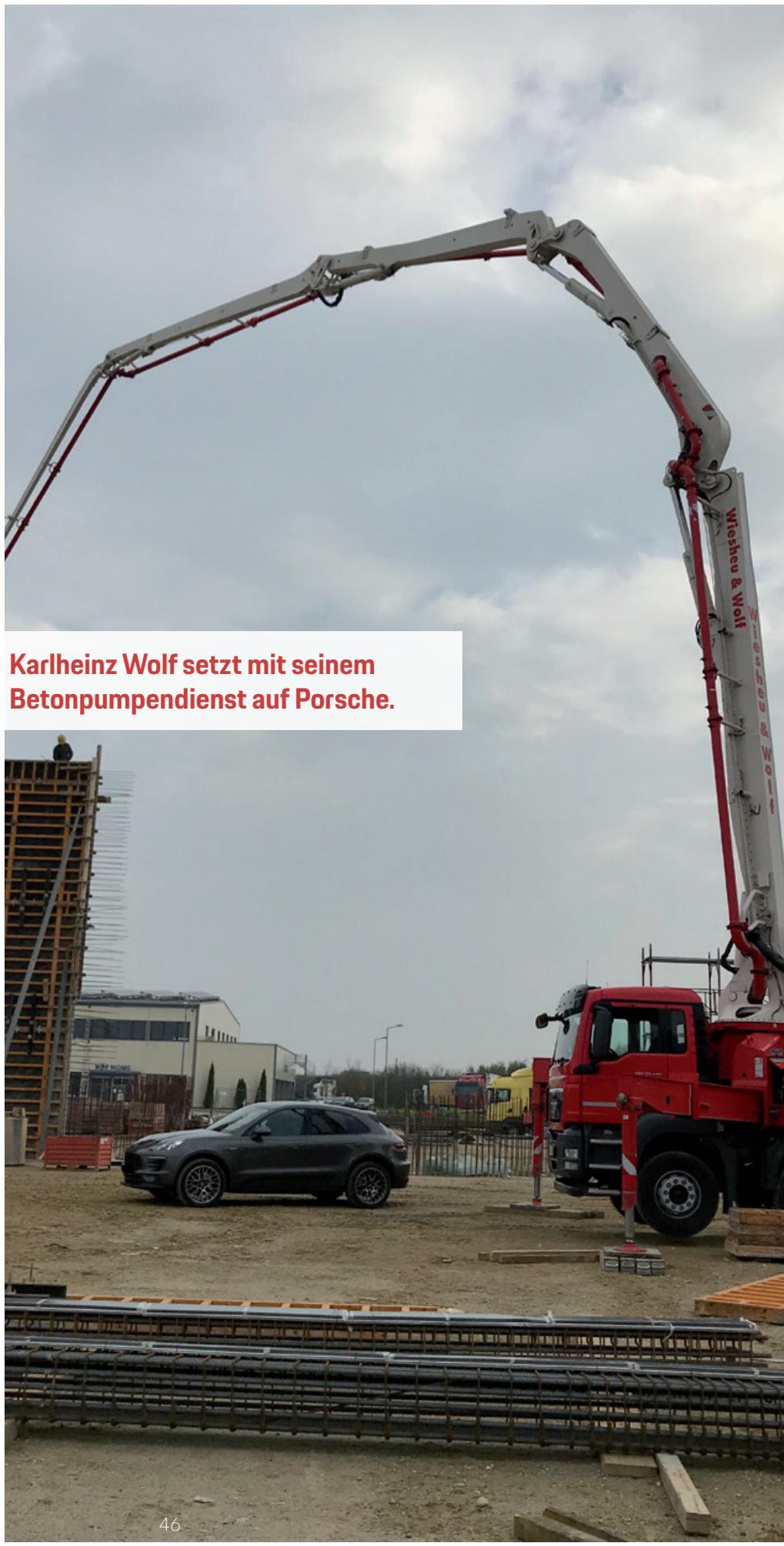


SPORTWART
Michael Schreier

MIT PORSCHÉ BLEIBT ALLES IM FLUSS.

Zeit ist Geld. Gerade auf Großbaustellen können Verzögerungen richtig teuer werden. Damit alles im Fluß bleibt, setzt Karlheinz Wolf mit seinem Betonpumpendienst auch auf Porsche. Mit seinem Porsche Macan kommt er schnell, sicher und bequem zu den manchmal sehr weit auseinanderliegenden Baustellen rund um München und Regensburg bis hin nach Mühldorf am Inn.

„Dieser Wagen liegt mir“, sagt er und betont, was für ihn noch eine große Rolle spielt: „Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.“ Der Betonpumpendienst Wiesheu & Wolf GmbH in Zolling/Thann bei Freising ist ein Familienbetrieb. Ehefrau Irmgard sorgt dafür, dass die Logistik klappt. Bei einem Angebot von acht Betonpumpen mit einer Rohrlänge von 24 bis 42 Metern und 13 Betonmischern, die an Großbaustellen vermietet werden, ist es eine Frage guter Organisation, immer den Überblick zu behalten und für optimale Auslastung des Fuhrparks zu sorgen. Unterstützt wird sie dabei im Büro von ihrer Schwester. Und auch der 22-jährige Sohn Georg, der gerade seinen Meister als Mechaniker macht, steht in den Startlöchern, um im heimischen Betrieb mit anzupacken.



Karlheinz Wolf setzt mit seinem Betonpumpendienst auf Porsche.



Karlheinz Wolf ist es ein großes Anliegen, dass seine 25 angestellten Mitarbeiter immer auf dem neuesten technischen Stand sind. Jährliche Schulungen gehören bei Wiesheu & Wolf zum Standard. Ohne diese Grundvoraussetzung hätte ein Unternehmen wie das seine auf dem boomenden und sich rasch weiter entwickelnden Baumarkt schlechte Karten, betont er. So wie er mit seiner Firma immer aktuellste Technik anbietet, erwartet er aber auch für sich das Optimum. So war es kein Zufall, dass der

45-Jährige Porsche für sich entdeckt hat. Mit seinem Porsche Macan kann er seine Begeisterung für sportliches Fahren mit beruflichem Nutzen verbinden. Je nachdem, ob er größeres Gerät auf die Baustellen bringen muss, fährt er mal mit, mal ohne Anhänger die Einsatzstellen ab und freut sich, dass so die Arbeit gleich viel mehr Vergnügen bereitet.

Mit seiner Begeisterung für Porsche hat er auch schon seine 16-jährige Tochter

Stefanie angesteckt. Sie beginnt nächstes Jahr im Porsche Zentrum Landshut eine Ausbildung als Automobilkauffrau. Karlheinz Wolf ist ein sportlicher Typ. Zwar lässt ihm der Beruf wenig Zeit für Fußball und Tennis, aber „ein wenig sporteln“, muss immer drin sein. Er liebt es aber auch auszuspannen. Gerade in den Wintermonaten, wenn es auf den Baustellen stiller wird, genießt er es, mit seiner Frau ab und an einen kleinen Wellnessurlaub einzuschleichen – natürlich mit seinem Porsche.



Wiesheu & Wolf
Betonpumpendienst GmbH



Stettner Str. 6
 85406 Zolling / Thann
 Telefon: 08167 / 69 65 00
 Mobil: 0172 / 96 63 74 7
 Telefax: 08167 / 88 26
h.wolf-betonpumpen@t-online.de
www.ww-betonpumpendienst.de



SPEKTAKULÄRER SAISONABSCHLUSS.

Porsche Super Sports Cup am Hockenheimring.

Das Porsche Zentrum Landshut ermöglichte einigen seiner Kunden ein außergewöhnliches Erlebnis: Sie waren beim packenden Finale der 13. Saison des Porsche Sports Cup mit mehr als 200 Teilnehmern am 22. Oktober in Hockenheim nicht nur dabei, sondern mittendrin. Sie atmeten Rennfahrerluft und spürten selbst den Rausch der Geschwindigkeit. Ob Fahrerlager, Grid Walk oder Fahrerbesprechung – überall waren sie unmittelbar dabei. Der besondere Kick aber war, sich selbst als Rennfahrer zu betätigen. Mit von Porsche zur Verfügung gestellten Fahrzeugen konnten sie auf einer Slalomfläche und bei Roadbookfahrten ihr fahrerisches Talent unter Beweis stellen. Ein Tag wie geschaffen für die begeisterten Porsche Fahrer.

Zum „grande finale“ waren die Motorsportbegeisterten in Scharen zum Hockenheimring geströmt und erlebten diesmal besonders spannende Kämpfe. Der Liechtensteiner Matthias Kaiser feierte dabei auf dem 4.574 Meter langen Hockenheimring mit seinen 17 Kurven und sechs Geraden einen besonderen Triumph. In der Klasse der 911 GT3 Cup verteidigte er mit insgesamt 235,4 Punkten seinen Titel und ist damit der erste Fahrer, dem es in der Historie des Porsche Sports Cup gelungen ist, seinen Titel zu verteidigen. Kaisers Freude war riesig, und auch für die Kunden des Porsche Zentrum Landshut war dieser außergewöhnliche Erfolg ein tolles Erlebnis.

Nachdem sich die Kunden des Porsche Zentrum Landshut zusammen mit dem Verkäufer Christian Weinzierl und dem Mitarbeiter Nico Winkeltau noch in der Dunkelheit auf den Weg gemacht hatten, genossen sie das Rennfahrerfrühstück in der Porsche Hospitality. Zum Ausruhen blieb nach der langen Fahrt aber keine Zeit, denn die Porsche World hatte für die Gäste aus dem Raum Landshut Roadbookfahrten organisiert, bei denen die Gegend rund um Hockenheim erkundet wurde. In der Porsche Sport Driving School gab es danach





einige wertvolle Informationen. Der Grid Walk vermittelte bereits einen Vorgeschmack auf das Rennen. Die Gäste konnten dabei die für den Start bereitgestellten Rennwagen in den Boxen bewundern und Rennatmosphäre erleben. Die Anspannung, die vor einem Rennen in der Luft liegt, war deutlich zu spüren.

Und dann fiel auch schon die Startflagge zu einem Rennen in den sechs Rennserien und Fahrevents des großen Finales im Porsche Sports Cup. Vom Boxendach bzw. von der Tribüne aus hatten die Porsche Fahrer einen unverstellten Blick auf das Geschehen. Die spannenden Positionskämpfe nahmen sie sofort gefangen. Spannung, Adrenalin und Begeisterung pur.



Nach den nervenaufreibenden Rennen kam das Mittagessen in der Porsche Hospitality gerade recht, um sich zu entspannen und sich über das Erlebte auszutauschen. Danach konnten die Gäste des Porsche Zentrum Landshut das lebhaftes Treiben im Fahrerlager ausgiebig beobachten und erhielten einen Eindruck von der Hektik und der vielen Arbeit, die in der möglichst optimalen Aufbereitung der Fahrzeuge vor den Rennen steckt. Sogar bei der Fahrerbesprechung durften sie dabei sein. Was für die Rennfahrer Routine ist, war für die Porsche Fans ein einmaliges Erlebnis. Zudem war es überaus lehrreich aus erster Hand zu erfahren, was die unterschiedlichen Flaggsignale und Hinweise, die die Fahrer auf der Strecke erhalten, bedeuten.

Ein besonderes Highlight erwartete die Gäste nach der Kaffeepause. Auf der Slalomfläche des Porsche Zentrum Slalom Cup wurden sie einem regelrechten Härte-test unterzogen. Mit einem Porsche hieß es sicher, schnell und vor allem immer möglichst in der gleichen Rundenzzeit die Slalomstrecke zu durchfahren. Dass sich das leichter anhört, als es ist, mussten die Porsche Fahrer zugeben. Schweißtreibend war diese Challenge in jedem Fall. Zum Abschluss eines aufregenden Tages gab es auch noch Lob und Anerkennung: Die besten Slalom- und Roadbookfahrer wurden mit Urkunden ausgezeichnet.



VIEL SPASS BEI HALLERTAU RALLYE.

Porsche Zentrum Landshut gestaltete Herbstausfahrt neu.



In die schöne Hallertau zog es rund 58 Porsche Begeisterte am letzten Sonntag im Oktober. Das Porsche Zentrum Landshut hatte sich dieses Mal für die Herbstausfahrt etwas Besonderes ausgedacht und überraschte ihre Kunden mit einer kleinen Rallye. So ging es nicht im Pulk hinter einem Führungsfahrzeug durch einen kleinen Teil des größten zusammenhängenden Hopfenanbaugebiets der Welt, sondern jeder kämpfte für sich – immer den Tachometer im Blick.



Die Aufgabe war, anhand eines Roadbooks und einer vorgegebenen Durchschnittsgeschwindigkeit just in time am Ziel, dem Schloss Hohenkammer, anzukommen. Für alle ein Riesenspaß. Trotz des heftigen Windes, der den 29 Porsche Fahrzeugen nichts anhaben konnte, genossen die Kunden des Porsche Zentrum Landshut die schöne Landschaft und meisterten die gestellte Aufgabe mit Bravour.

Schon am Morgen wuselte es im Porsche Zentrum Landshut. Voller Vorfreude auf einen schönen Tag trafen die Porsche Fahrer und ihre Begleiter frohgelaunt ein und ließen sich ihre Startnummern sowie das dazugehörige Roadbook aushändigen. Außerdem wurden Zeitkarten ausgegeben, in die an den Kontrollpunkten die jeweiligen Zeitmessungen eingetragen wurden. 16 Mitarbeiter des Porsche Zentrum Landshut sorgten hier und auf der Strecke dafür, dass alles wie am Schnürchen klappte.

Bevor die Porsche Fahrzeuge im Zwei-Minuten-Takt starteten, stärkten sich die Rallyefahrer aber erst noch mit Butterbrezen, Gebäck und kräftigem Kaffee. Am Start zur ersten Etappe nach Niedersüßbach erhielten die Teilnehmer eine Durchschnittsgeschwindigkeit für die zweite Strecke genannt, damit sie errechnen konnten, wie lange sie für die Strecke bis zum nächsten Zwischenziel brauchen durften. Klar, dass hier nicht nur die Fahrer, sondern auch die Beifahrer schwer beschäftigt waren. Denn einfach nur den Weg ausfindig machen und Gas geben, war hier nicht genug. Die Teilnehmer fanden während der einzelnen Messungen genügend Zeit, sich an der schönen Landschaft zu erfreuen. Vor allem aber genossen sie es, gemeinsam mit Gleichgesinnten und ihren Fahrzeugen diesen Tag zu verbringen.

Gespannt auf das Ergebnis der ersten Zeitnahme trafen die Porsche Fahrer am ersten Kontrollpunkt in Niedersüßbach ein. Zwei Mitarbeiter des Porsche Zentrum Landshut

nahmen sie in Empfang und trugen die gefahrene Zeit in die Karten ein. Gleichzeitig wurde eine neue Durchschnittsgeschwindigkeit für die zweite Strecke bekanntgegeben und damit ging natürlich die Rechnerei wieder von vorne los. Auf der zweiten Strecke kamen unsere Teilnehmer an der Grasbahn in Nandlstadt vorbei, wo sie von unserem Mitarbeiter Nico Winkeltau und Mitgliedern des MSC Wolnzach in Empfang genommen wurden. Hier erfuhren die Teilnehmer bei einer Tasse Kaffee und Krapfen viel Wissenswertes über die Rennen auf der Grasbahn. Direkt von der Grasbahn aus ging es dann zum zweiten Kontrollpunkt, hier erwarteten die Teilnehmer nicht nur eine weitere Zeitnahme, sondern auch frischer Kaffee, Obst und Müsliriegel.

Frisch gestärkt und voller Zuversicht auf einen der Siegerplätze gingen die Teilnehmer auf die letzte Strecke, wiederum mit einer neuen Durchschnittsgeschwindigkeit, die es einzuhalten galt. Dass das alles andere als einfach ist, hatten die Porsche Fahrer, die zum Großteil zum ersten Mal an einer Rallye teilnahmen, schon erfahren. Auf der letzten Etappe wurde also versucht, gut zu machen, was auf den ersten beiden Etappen vielleicht noch nicht ganz so gut geklappt hatte. Am Ziel im Schloss Hohenkammer erfolgte dann die letzte Zeitmessung und für manche, die geglaubt hatten, sich mit der Zeit etwas vertan zu haben, war es eine schöne Überraschung nun zu sehen, wie genau sie die Vorgaben erfüllt hatten. Bevor die drei besten Teilnehmer bekannt gegeben wurden, gab es einen Empfang im wunderschönen Schlossinnenhof. Bei einem Aperitif plauderte es sich wunderbar über die Rallye und über Porsche, denn die Freude an der Qualität dieser Premiemarken war bei dieser Herbstausfahrt besonders deutlich geworden. Viel Applaus gab es beim gemeinsamen Mittagessen für die drei siegreichen Porsche Fahrer und ihre Beifahrer. Da die Rallye allen großes Vergnügen bereitet hatte, wird sie vielleicht nicht die letzte bleiben.

START FREI: FÜR NOCH MEHR HOCHGEFÜHLE.

Unsere Veranstaltungen 2018.

Unser Anspruch ist es, Sie mit Höchstleistung in jeder Beziehung zu begeistern. So ist es uns ein Anliegen, Ihnen schon heute einen Ausblick auf unsere Veranstaltungen des kommenden Jahres zu geben. Entdecken Sie hier, was wir 2018 mit Ihnen vorhaben. Wir versprechen Ihnen: Sie dürfen gespannt sein.



WINTERFAHRTRAINING „Spike“ Party Lappland 16. bis 19. Februar 2018

Porsche 911 Carrera 4S · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 12,4–10,3 · außerorts 6,8–6,6 · kombiniert 8,9–7,9; CO₂-Emissionen kombiniert 204–180 g/km

AVP DRIVING EXPERIENCE Level I Wachauring 6. bis 7. April 2018



TAGESAUSFAHRT 14. April 2018



Porsche 718 Boxster · Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 9,9–9,0 · außerorts 6,0–5,7 · kombiniert 7,4–6,9; CO₂-Emissionen kombiniert 168–158 g/km

AVP DRIVING EXPERIENCE
Level II Panoniaring
16. Juni 2018



AUSFAHRT IN DEN SÜDEN
13. bis 15. September 2018

TEST & TRAINING
SALZBURGRING
Level III
voraussichtlich am
10. Mai 2018 (Vatertag)



TEST & TRAINING
RED BULL RING
Level III & StartUp CarControl/
Level I/II
voraussichtlich im Oktober 2018

A close-up portrait of Marco Ujhasi, a man with short brown hair and a slight smile, wearing a red and white racing jacket. The background is blurred, showing what appears to be a race track or pit area.

**Marco Ujhasi, Gesamtprojektleiter
GT-Werksmotorsport, im Interview.**

MIT **ENGAGEMENT,** **KNOW-HOW** UND **TEAMGEIST** ZUM ERFOLG.

Sie kamen bereits 1999 als BA-Student Maschinenbau und Fahrzeugkonstruktion nach Zuffenhausen. War es für Sie schon immer ein Ziel, für Porsche zu arbeiten?

Unterbewusst ist dieser Wunsch wohl mit fünf Jahren entstanden, bei einer Probefahrt in einem 911, den mein Papa zu diesem Zeitpunkt kaufen wollte. Das sehe ich heute noch vor mir. Ich bin damals hinten im 2+2-Sitzer gesessen, der Verkäufer und mein Papa vorne. Ich werde diesen Klang, die Vibrationen und die glänzenden Augen von meinem Papa nie vergessen [...]. Bewusst entschieden habe ich mich dann während meiner Abiturzeit im Rahmen der Erstellung meiner Facharbeit [...]. Da habe ich erstmals das Werk in Zuffenhausen besucht und [...] einen Einblick in die einzigartige Porsche Geschichte bekommen. Ab diesem Zeitpunkt war mir klar, hier will ich arbeiten.

Als ehemaliger aktiver Skirennläufer gehörten Sie unter anderem zum Nationalmannschaftskader des Deutschen Skiverbandes. So wissen Sie aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, unter Druck Höchstleistung zu erbringen. Inwiefern profitieren Sie noch heute



von dem „Wettkampf-Gen“, das bei Ihnen damals durch den Ski-Sport geprägt wurde?

Die wichtigste Erfahrung ist, dass man nur erfolgreich sein kann, wenn man mit hundertprozentigem Commitment an eine Sache herangeht. [...] Man muss seine Leistungsfähigkeit durch harte Arbeit in der Vorbereitung auf ein derart hohes Niveau bringen, dass es im Wettkampf ausreichend ist, davon nur 95 % abzurufen, um zu gewinnen. Wenn Sie derart gut vorbereitet sind, haben Sie auch in einer Wettkampfsituation einen relativ geringen Adrenalinspiegel. Der empfundene Druck ist dadurch gering und Sie können ruhig auf Unvorhergesehenes reagieren. So sind Sie langfristig erfolgreich.

Nach Ihrem Studium waren Sie bei Porsche in verschiedenen Bereichen der Fahrwerksentwicklung – u. a. für den 918 Spyder – tätig. 2012 folgte der Wechsel in den Rennsportbereich, wo Sie als Gesamtprojektleiter 911 RSR maßgeblich am „Comeback“ von Porsche im Werksmotorsport beteiligt waren. Welche Vorteile ergeben sich aus Ihrer Sicht für Porsche als Hersteller aus dem Engagement im Motorsport?

Porsche ist Motorsport. Das ist untrennbar mit unserer Firmengeschichte verbunden. Mit dem Motorsportengagement transportieren wir diese DNA von Generation zu Generation und stärken unseren Markenkern. Wir leben den Technologietransfer zwischen Rennsport und Straße und tragen somit dazu bei, dass alle unsere Kunden von den im Rennsport erprobten Technologien profitieren. Deshalb sind wir auch in unterschiedlichen Rennserien mit unterschiedlichen Modellen am Start. Jede Rennserie bringt unterschiedliche Möglichkeiten mit sich, unsere Produkte zu verbessern, unser Know-how zu erweitern und neue Wege einzuschlagen. Unter Wettbewerbsbedingungen.

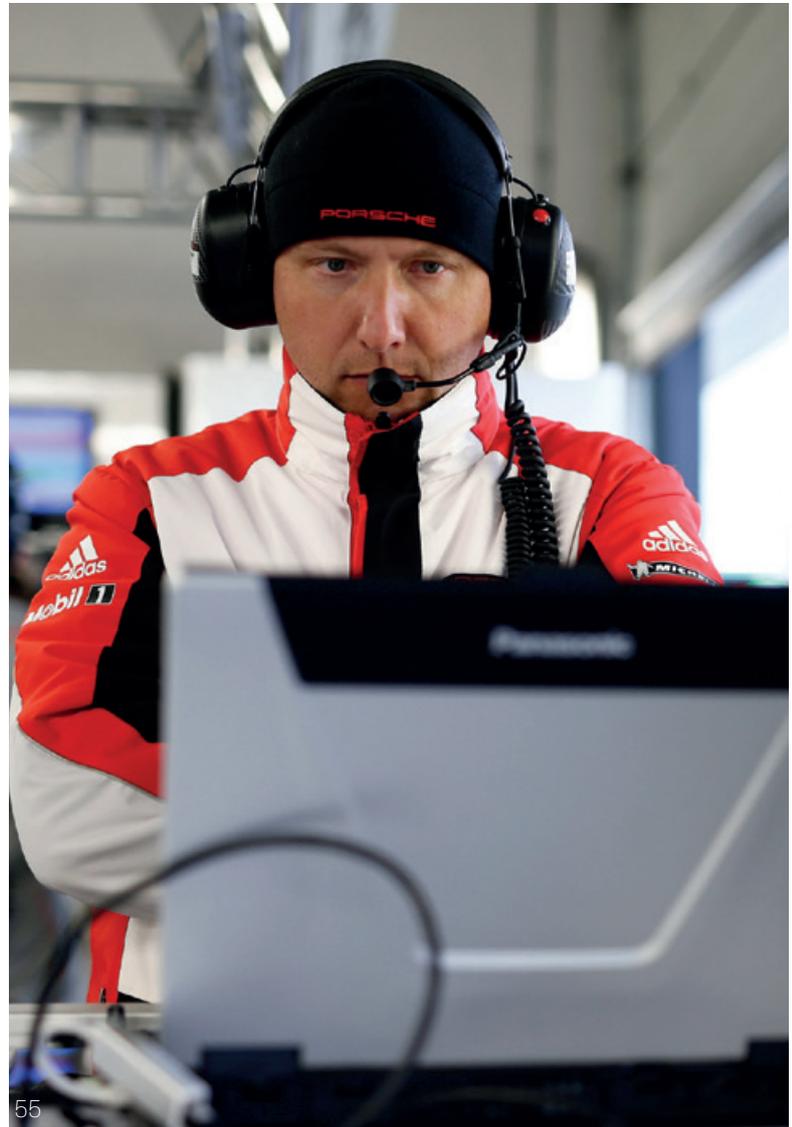
Zum Ende der aktuellen Saison 2017 hat Porsche seinen Rückzug aus dem LMP1-Wettbewerb und den Einstieg in die Formel E bekanntgegeben. Damit rückt die GT-Klasse in einen noch stärkeren Fokus als bisher. Was hat Porsche dazu bewogen, sich auf den Einsatz des 911 RSR in der WEC zu konzentrieren?

Die GT-Klasse bietet Rennsport auf höchstem Niveau. Die Wettbewerbssituation ist mit sechs großen Sportwagenherstellern ab 2018 immens anspruchsvoll und es gibt einen WM-Titel zu holen. Alles sehr gute Argumente, um mit unserer Ikone – dem 911 – den Kern unserer Marke zu präsentieren und Fans weltweit für unsere Produkte zu begeistern.

„MOTORSPORT UND 911 SIND FÜR PORSCHE DNA, HISTORIE UND ZUKUNFT ZUGLEICH.“

Beruflich sind Sie tagtäglich mit dem performancestarken Höchstleistungssportler 911 RSR in Kontakt. Mit welchem Fahrzeug sind Sie privat unterwegs?

Für die täglichen Fahrten ins Büro oder mit der Familie mit einem Cayenne. Zum Abschalten, Genießen und um die volle Porsche Emotion zu tanken, natürlich mit einem alten 911.





It's T time.

Der neue 911 Carrera T.

Porsche Zentrum Landshut
AVP Sportwagen GmbH
Landshut
Albert-Einstein-Straße 1
84030 Ergolding
Tel. 0871 430750-0
www.porsche-landshut.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 13,5–11,5 · außerorts 7,1–6,8 · kombiniert 9,5–8,5; CO₂-Emissionen kombiniert 215–193 g/km



PORSCHE